

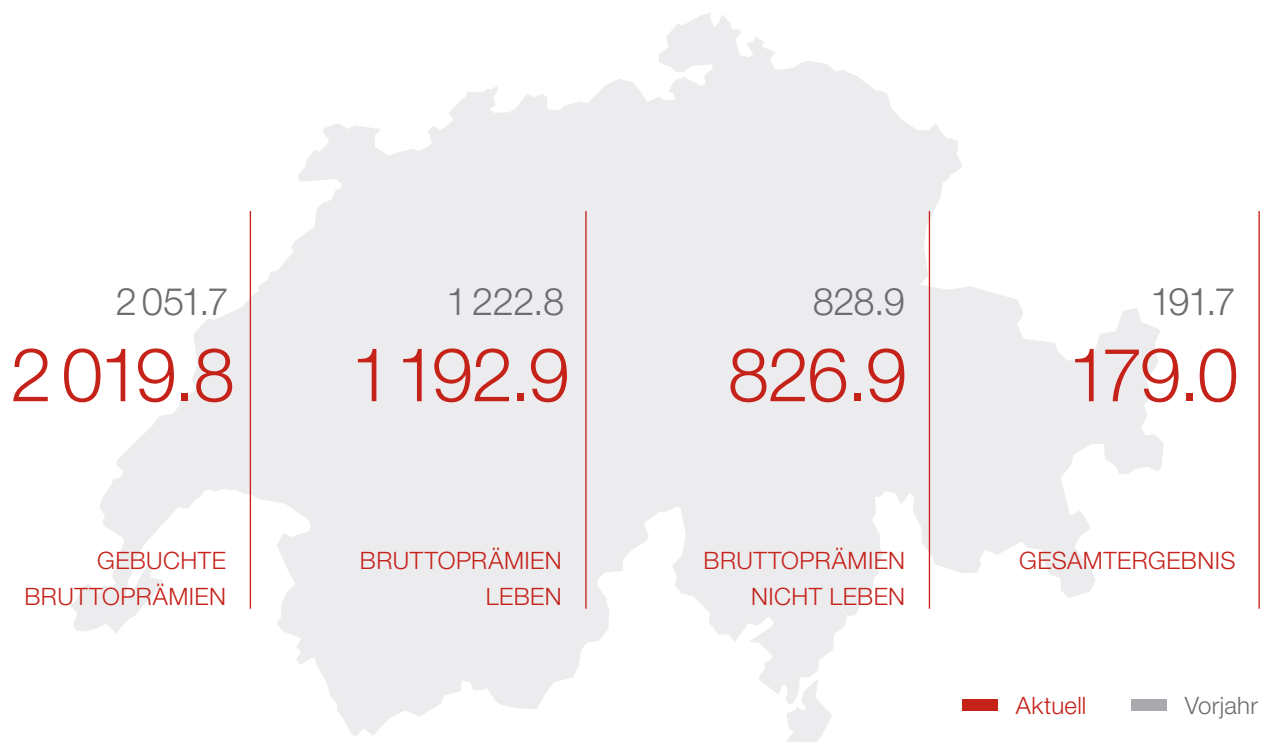
Bericht über die Finanzlage

Generali
Allgemeine Versicherungen AG

2017



Kennzahlen Generali Schweiz



Generali Schweiz

(Aggregierte Kennzahlen IFRS¹)

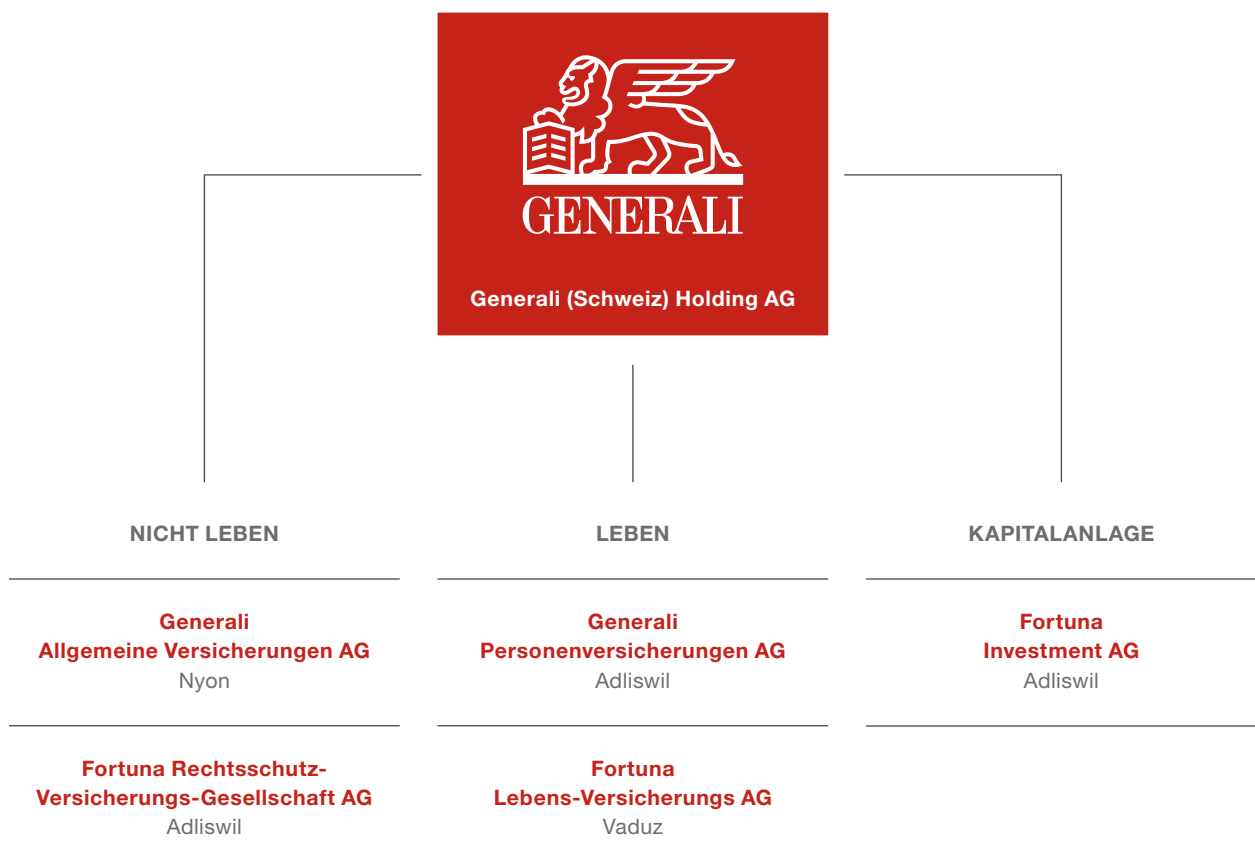
in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Gebuchte Bruttoprämien	2019.8	2051.7	-1.6 %
davon Leben	1192.9	1222.8	-2.4 %
davon Nicht Leben	826.9	828.9	-0.2 %
Kapitalanlagen (Marktwerte)	18138.9	17243.2	5.2 %
Technische Rückstellungen	15119.9	14357.7	5.3 %
davon Leben	13996.2	13219.8	5.9 %
davon Nicht Leben	1123.7	1137.9	-1.2 %
Gesamtergebnis	179.0	191.7	-6.6 %
Combined Ratio Nicht Leben	92.4 %	92.8 %	-0.4 %
Anzahl Mitarbeitende	1845	1947	-5.2 %
Innendienst	1369	1447	-5.4 %
Aussendienst	476	500	-4.8 %

¹ Ungeprüfte, aggregierte Kennzahlen von Generali Schweiz. Dazu gehören die folgenden Gesellschaften: Generali (Schweiz) Holding AG, Generali Personenversicherungen AG, Fortuna Lebens-Versicherungs AG Vaduz, Generali Allgemeine Versicherungen AG, Fortuna Rechtsschutz-Versicherungs-Gesellschaft AG und Fortuna Investment AG.

Generali Schweiz

Gesellschaftsstruktur

Generali Schweiz umfasst verschiedene Gesellschaften aus dem Bereich der Lebens- und Sachversicherungen sowie der Fondsleitung.



Unter dem Dach der Generali (Schweiz) Holding AG vereinen sich alle Gesellschaften und Aktivitäten von Generali Schweiz. Die Generali (Schweiz) Holding AG gehört als lokale Steuerungs- und Beteiligungsgesellschaft zu 100 % zur Generali Group unter der Führung der Assicurazioni Generali S.p.A. in Triest. Als einer der global führenden Versicherungskonzerne gehört die Assicurazioni Generali zu den weltweit grössten

Unternehmen überhaupt. Mehr als 57 Millionen Kundinnen und Kunden in über 60 Ländern vertrauen auf die langjährige Kompetenz des Versicherers.

Generali Schweiz arbeitet eng mit der Generali Group und ihren Schwestergesellschaften auf der ganzen Welt zusammen und teilt ihre Vision, Mission und ihre Werte.

Editorial

Liebe Kundinnen und Kunden Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Liebe Leserinnen und Leser

2017 war das Auftaktjahr der strategischen Neuausrichtung 2020. Der Fokus wurde noch stärker auf die Kunden gerichtet. Auf möglichst einfache Weise soll man mit Generali Schweiz interagieren können. Mit innovativen Neuerungen haben wir unsere Prozesse weiter digitalisiert. Damit haben wir im Berichtsjahr unserem Vorsatz *Simpler, Smarter, Faster* Rechnung getragen. Dank der erfolgreich gestarteten Transformation und der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur konnten wir die Agilität und Effizienz in unserem Unternehmen steigern. Den weiteren Ausbausritten blicken wir zuversichtlich entgegen.

Ziele trotz des herausfordernden Umfelds und der andauernden Transformation erreicht

Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds mit negativen Zinsen und der herausfordernden Transformation haben wir 2017 ein erfreuliches Geschäftsergebnis erreicht. Das Gesamtergebnis von Generali Schweiz betrug CHF 179 Mio. und lag damit über dem Plan und 6.6 % unter dem Vorjahr.

Das Geschäft mit Lebensversicherungen blieb im Berichtsjahr der Marktsituation entsprechend rückläufig (-2.4 %). Bei den Nichtlebensversicherungen verzeichneten wir ein praktisch unverändertes Prämienvolumen (-0.2 %), und die Combined Ratio konnte mit 92.4 % weiter verbessert werden. Die Kapitalanlagen entwickelten sich mit einer Zunahme von 5-2 % in einem anspruchsvollen Marktumfeld ebenfalls gut und trugen wesentlich zum erfreulichen Gesamtergebnis bei.

Mit Einfachheit näher beim Kunden

Für uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Dafür haben wir im Berichtsjahr verschiedene Projekte in Angriff genommen und umgesetzt, wie zum Beispiel unser neues digitales Kundenportal. Dieses erlaubt unseren Kundinnen und Kunden, sich jederzeit einen Überblick über sämtliche Policen und die laufenden Prozesse zu verschaffen. Mit dem Net-Promoter-Programm der Generali Gruppe können wir zudem Kundenfeedbacks in Echtzeit erhalten und darauf reagieren. Im Bereich der Vorsorge sind wir eine Kooperation mit Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG eingegangen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es Generali Schweiz, im wachsenden privaten Vorsorgemarkt umfassende Versicherungs-, Vorsorge- und Pensionsplanungsleistungen anzubieten.

Wir definieren Innovationen und treiben die Digitalisierung voran

Wir halten Schritt mit der Entwicklung und definieren Innovationen selbst, deswegen haben wir dafür ein hauseigenes

Innovationsteam geschaffen. Dieses hat im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Start-ups eine Ideepipeline kreiert, die sich an aktuellen Kundenbedürfnissen im digitalen Zeitalter orientiert. Um diese Kundenbedürfnisse auch möglichst rasch und konsequent umzusetzen, wurde im letzten Sommer das eigene Start-up LINGS ins Leben gerufen. Ende 2017 erfolgte die Markteinführung der ersten Schweizer On-Demand-Versicherung.

Unser Führungsanspruch in Sachen Innovation zeigt sich auch mit unserer Smart-Home-Initiative: Ein Zuhause, das mit einem Smart-Home-Gerät ausgestattet und somit sicherer ist, wird belohnt.

Mitarbeitende als Basis des Erfolgs

Dank dem grossen Einsatz und Engagement unserer Mitarbeitenden sind wir mit unserer Transformation im Plan. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie 2020 wird uns als Unternehmen auf allen Stufen und in allen Bereichen aber weiterhin stark beanspruchen. Dieser Herausforderung blicken wir aufgrund unserer soliden Basis und des starken Momentums, das wir aus dem ersten Jahr der Transformationsphase mitnehmen, voller Zuversicht entgegen.

Es ist dies der Moment zu danken: unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue, unseren Geschäftspartnern für eine konstruktive Zusammenarbeit und ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihren Willen, unsere Strategie gemeinsam zu leben.

Im bevorstehenden Geschäftsjahr setzen wir weitere Akzente: Wir werden unsere Infrastruktur und Arbeitsmittel weiter optimieren, neue Produkte und Services entwickeln und Anfang 2018 die hauseigene Innovationsgarage in Betrieb nehmen. Darin bieten wir LINGS sowie externen Start-ups einen Heimathafen.



Jaime Anchústegui
Präsident des Verwaltungsrats
der Generali (Schweiz)
Holding AG



Andreas Krümmel
Chief Executive Officer
der Generali (Schweiz)
Holding AG

Inhalt

Editorial	4
Bericht über die Finanzlage	6
Management Summary	6
A. Geschäftstätigkeit	7
B. Unternehmenserfolg	8
C. Corporate Governance und Risikomanagement	13
D. Risikoprofil	16
E. Bewertung	19
F. Kapitalmanagement	24
G. Solvabilität	26
Quantitative Vorlagen	29
Unternehmenserfolg Solo NL	29
Marktnaher Wert der Aktiven	34
Marktnaher Wert der Passiven	35
Solvabilität Solo	36
Jahresrechnung	37
Bilanz	37
Erfolgsrechnung	38
Anhang zur Jahresrechnung	39
Verwendung des Bilanzgewinns	43
Geldflussrechnung	44
Bericht der Revisionsstelle	46
Weiterführende Informationen	48
Glossar	48
Kontaktadresse	50

Bericht über die Finanzlage

Management Summary

Grundlage für die Verfassung dieses Berichts bildet das Rundschreiben 2016/2 der FINMA (Public Disclosure), in dem die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung beschrieben werden. Dieser Bericht ist entsprechend dieser Vorgaben aufgebaut und in die folgenden sieben Abschnitte unterteilt:

A. Geschäftstätigkeit: Die Generali Allgemeine Versicherungen AG (GAV) ist eine Nichtlebensversicherungs-Gesellschaft mit Hauptsitz in Nyon und Teil von Generali Schweiz, die insgesamt sechs Gesellschaften zusammenfasst und zur global tätigen Versicherungsgruppe Assicurazioni Generali S.p.A. mit Sitz in Triest, Italien, gehört.

Die GAV bietet innovative Sachversicherungslösungen sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen. Ziel der Gesellschaft ist es, auch künftig profitabel zu wachsen und ihre Marktpositionierung im schweizerischen Versicherungsmarkt zu stärken. Im Mittelpunkt der Strategie stehen die Kunden. Ihnen werden «simple und smarte» Versicherungslösungen angeboten.

B. Unternehmenserfolg: Die GAV erzielte 2017 ein operatives Ergebnis von CHF 111.6 Mio. (2016: CHF 68.8 Mio.) und einen Gewinn nach Steuern von CHF 60.8 Mio. (2016: CHF 74.6 Mio.). Das operative Ergebnis widerspiegelt das solide Underwriting und das sehr gute Kapitalanlageergebnis.

Die Versicherungstechnik verzeichnete 2017 eine Combined Ratio von 92.9 % (2016: 93.0 %). Das finanzielle Ergebnis belief sich auf CHF 75.6 Mio. (2016: CHF 33.9 Mio.). Hauptgründe für die Steigerung des finanziellen Ergebnisses sind die Gewinne aus dem Verkauf der selbst genutzten Büroräumlichkeiten in Nyon und die positive Entwicklung der am Kapitalmarkt investierten Anlagen.

Aufgrund der in der laufenden Periode gebildeten finanziellen Rückstellungen und der im Rahmen des strategischen Projektes ACT 2020 getätigten Investitionen verzeichnete die GAV 2017 einen Rückgang im Gesamtergebnis um CHF 13.8 Mio. auf CHF 60.8 Mio.

C. Corporate Governance und Risikomanagement: Der Verwaltungsrat der GAV besteht aus fünf Mitgliedern. Drei davon

sind in der Generali Gruppe operativ tätig, zwei sind externe unabhängige Personen. Die Geschäftsleitung besteht aus zehn Mitgliedern. In der Berichtsperiode sind fünf Personen neu in dieser Funktion wirkend.

Die GAV wendet im Risikomanagement die gleichen Prozesse und Grundsätze an, die für alle Gesellschaften von Generali Schweiz gelten. Verschiedene Organe und Gremien sind für die Einhaltung dieser Risikomanagementrichtlinien verantwortlich.

D. Risikoprofil: Die Risikostrategie der GAV leitet sich aus der strategischen Planung von Generali Schweiz ab. Die Risikostrategie legt unter anderem den Risikoappetit und die Risikotoleranz fest. Das von der FINMA vorgegebene Solvenzmodell (SST) wird als das zentrale Mass für die Risikotoleranz verwendet. Die Steuerung des Risikos in der GAV erfolgt, neben der im vorab abgestimmten strategischen Asset Allocation und der marginorientierten Produktkonzeption, über den Zukauf von derivativen Finanzinstrumenten. Mit diesen Instrumenten werden primär Fremdwährungs- und Aktienrisikos abgesichert. Die versicherungstechnischen Risiken werden über Rückversicherungslösungen abgedeckt, um die Ergebnisvolatilität zu senken.

E. Bewertung: Aus der marktnahen Bewertung der GAV resultiert eine Differenz zwischen Aktiven und Passiven von CHF 974.9 Mio. Dieser Wert liegt 16 % über dem Vorjahr.

F. Kapitalmanagement: Die Eigenkapitalplanung der GAV basiert auf dem jährlich erstellten strategischen Drei-Jahres-Plan unter Einhaltung der Kapitalanforderungen des Schweizer Solvenztests (SST). Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich gemäss statutarischer Jahresrechnung auf CHF 354.8 Mio. per Ende 2017. Dieser Wert liegt 13 % über den Wert per Ende Vorperiode und resultiert aus dem erwirtschafteten Gewinn der Berichtsperiode. CHF 30 Mio. des Gewinnes (Vorjahr: CHF 20 Mio.) werden als Dividende der Generali (Schweiz) Holding AG ausbezahlt.

G. Solvabilität: Die GAV weist einen SST-Quotienten von 223.8 % per 1.1.2018 aus, was einer Verbesserung von 26.6 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Hauptgrund für die Verbesserung ist die Zunahme der Eigenmittel aus den Bewertungsreserven und den vorgetragenen Gewinnen.

A. Geschäftstätigkeit

Strategie, Ziele und wesentliche Geschäftssegmente

Die Generali Allgemeine Versicherungen AG (GAV) ist eine Nichtlebensversicherungs-Gesellschaft mit Hauptsitz in Nyon, Schweiz. Sie gehört zur Generali (Schweiz) Holding AG, unter deren Dach sich alle Gesellschaften und Aktivitäten von Generali Schweiz vereinen. Generali Schweiz hat fast eine Million Privatkunden und rund 1900 Angestellte (davon rund 500 im Aussendienst und 1400 im Innendienst). Sie ist Teil der Versicherungsgruppe Assicurazioni Generali S.p.A. mit Sitz in Triest, Italien (nachfolgend Generali Head Office (GHO)). Als einer der global führenden Versicherungskonzerne gehört die Assicurazioni Generali zu den weltweit grössten Unternehmen überhaupt. Mehr als 57 Millionen Kundinnen und Kunden in über 60 Ländern vertrauen auf die langjährige Kompetenz des Versicherers.

Die Profitabilität des Nichtleben-Geschäftes blieb auf einem erfreulichen Niveau. Die Prämieinnahmen sind beinahe auf Vorjahresniveau (-0.2%). Das operative Ergebnis beträgt CHF 111.6 Mio. Verantwortlich dafür sind das solide versicherungstechnische Ergebnis und eine stringente Kostendisziplin.

Ziel der strategischen Neuausrichtung von Generali Schweiz ist es, «Simpler, Smarter, Faster» zu werden und den Kundenbedürfnissen mit entsprechenden Lösungen und mit einem ausgezeichneten Service gerecht zu werden. 2017 wurden zahlreiche neue Produkte lanciert, unter anderem neue Versi-

cherungslösungen im Bereich Commercial. Zentrales Element ist ein modulares Hausratversicherungsprodukt. Grundsätzlich ist es im Nichtleben-Geschäft eine Priorität, die Prozesse effizienter zu gestalten, u. a. mithilfe der Digitalisierung, die wir mit Hochdruck vorantreiben. Dabei wollen wir unsere Profitabilität beibehalten und unsere Marktpositionierung im schweizerischen Versicherungsmarkt stärken. Dank dem Einsatz unserer engagierten und kompetenten Mitarbeitenden können wir eine klare Priorisierung und Abstimmung unserer Aktivitäten verfolgen, um weiterhin erfreuliche Resultate zu erzielen.

Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

Mehrheitsaktionärin der GAV ist die Generali (Schweiz) Holding AG (GSH). Diese gehört als lokale Steuerungs- und Beteiligungsgesellschaft zu 100% zur Generali Group unter der Führung der Assicurazioni Generali S.p.A. in Triest, Italien.

Die Anteilseigner der GAV setzen sich wie folgt zusammen:

99.93% der Aktien der GAV sind im Besitz der GSH. Die restlichen Aktien besitzen Minderheitsaktionäre.

Die GAV hat eine Niederlassung im Fürstentum Liechtenstein.

Die GSH ist im Weiteren wie folgt an anderen Versicherungsunternehmen in der Schweiz beteiligt:

	Anteil in %		Aktienkapital in Mio. CHF	
	2017	2016	2017	2016
Generali Allgemeine Versicherungen AG, Nyon	99.9	99.9	27.3	27.3
Generali Personenversicherungen AG, Adliswil	84.9	84.9	106.9	106.9
Fortuna Rechtsschutz-Versicherungs-Gesellschaft AG, Adliswil	100.0	100.0	3.0	3.0
Fortuna Investment AG, Adliswil	100.0	100.0	1.0	1.0
Fortuna Lebens-Versicherungs AG, Vaduz	100.0	100.0	10.0	10.0

Externe Revisionsstelle

Das Revisionsunternehmen Ernst & Young AG, Zürich, ist beauftragt, die Jahresrechnung nach den Grundsätzen der ordentlichen Revision des Obligationenrechts zu prüfen.

Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

In der Berichtsperiode wurde das selbst genutzte Bürogebäude in Nyon per 31. Oktober 2017 verkauft und gleichzeitig langfristig gemietet. Hauptgrund für diese Entscheidung ist die Ausrichtung auf die Immobilienstrategie der Gruppe, die sich auf die Optimierung der Rentabilität der Immobilienportfolios fokussiert. Das Halten und Betreiben von selbst genutzten Liegenschaften liegt nicht im Fokus der Strategie.

B. Unternehmenserfolg

Die Generali Allgemeine Versicherungen AG erzielte dank solidem technischen Ergebnis und einer starken Kapitalanlageertragsrendite ein gutes Gesamtergebnis von CHF 60.8 Mio.

Die GAV erzielte 2017 ein operatives Ergebnis von CHF 111.6 Mio. (2016: CHF 68.8 Mio.) und einen Gewinn nach Steuern von CHF 60.8 Mio. (2016: CHF 74.6 Mio.) Das operative Ergebnis widerspiegelt das solide Underwriting sowie das sehr gute Kapitalanlageergebnis.

Die Versicherungstechnik verzeichnete 2017 eine Combined Ratio von 92.9 % (2016: 93.0 %). Das finanzielle Ergebnis belief sich auf CHF 75.6 Mio. (2016: CHF 33.9 Mio.). Hauptgründe für

die Steigerung des finanziellen Ergebnisses sind die Gewinne aus dem Verkauf der selbst genutzten Büroräumlichkeiten in Nyon und die positive Entwicklung der am Kapitalmarkt investierten Anlagen.

Aufgrund der in der laufenden Periode gebildeten finanziellen Rückstellungen und der im Rahmen des strategischen Projektes ACT2020 getätigten Investitionen verzeichnete die GAV 2017 einen Rückgang im Gesamtergebnis.

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vorperiode wurden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst.

ERGEBNIS GENERALI ALLGEMEINE VERSICHERUNGEN AG

in Mio. CHF	2017	2016	Veränderung
Ertrag			
Verdiente Prämie	675.1	689.4	-2 %
Erträge aus Kapitalanlagen	112.3	56.6	98 %
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	1.7	0.8	111 %
Sonstige finanzielle Erträge	1.1	2.1	-49 %
Total Ertrag operativ	790.2	748.9	6 %
Aufwand			
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-13.5	-22.2	-39 %
Zahlungen für Versicherungsfälle	-474.6	-462.6	3 %
Veränderung vers. technische Rückstellungen	13.2	-12.0	
Abschluss-, Verwaltung u. sonstige Aufwendungen	-179.4	-180.6	-1 %
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-24.3	-2.7	799 %
Total Aufwand operativ	-678.6	-680.1	0 %
Operatives Ergebnis	111.6	68.8	62 %
Zinsaufwendungen und sonstige Erträge und Aufwendungen	-33.9	25.6	
Gewinn vor Steuern	77.7	94.4	-18 %
Direkte Steuern	-16.9	-19.8	-15 %
Gewinn des Geschäftsjahres	60.8	74.6	-19 %
Loss Ratio in %	67.7	68.1	
Expense Ratio in %	25.2	24.8	
Combined Ratio in %	92.9	93.0	

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Gesellschaft verzeichnete in der Berichtsperiode eine Verbesserung der Combined Ratio um 0.1 Prozentpunkte auf 92.9 %. Hauptgrund für die positive Entwicklung ist das solide Ergebnis aus dem Underwriting, das zu einer Verbesserung der Loss Ratio um 0.4 Prozentpunkte auf 67.7 % führte (Vorjahr 68.1 %). Dieses Ergebnis wurde durch höhere Aufwendungen für die Verwaltung und den Abschluss wieder zum Teil aufgehoben.

Prämienentwicklung

Die 2017 erwirtschafteten **Bruttoprämieinnahmen** beliefen sich auf CHF 787.9 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (2016: CHF 792.5 Mio.). Dies resultiert aus dem anhaltenden Rückgang der Marktpreise, insbesondere im Bereich der Motorfahrzeugversicherung.

Die einzelnen Geschäftsbereiche haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Motorfahrzeugversicherung: Der Prämienrückgang von CHF 14.7 Mio. ist stark beeinflusst durch die anhaltend sinkenden Marktpreise und Bonus-/Loyalitätseffekte im Bestandportfolio. Das Neugeschäft bewegte sich beinahe auf dem Vorjahresniveau. Die Branche MFZ-Haftpflicht nahm mit CHF 8.6 Mio. am stärksten ab, gefolgt von der Branche MFZ-Übriges mit einer Abnahme von CHF 6.1 Mio.

Die Bruttoprämien in der **Sachschadenversicherung** beliefen sich auf CHF 208.9 Mio. und entwickelten sich leicht unter dem Vorjahresniveau (2016: CHF 209.9 Mio.). Die Bereiche Feuer und Elementarschaden (CHF –8.3 Mio.) sowie Allgemeine Haftpflicht (CHF –0.7 MCHF) waren rückläufig. Wachsende Prämien im Bereich Sonstige Zweige (CHF 8.1 Mio.) glichen diese Abgänge jedoch beinahe aus.

Die Sparte **Krankenversicherung** wies ein Prämienwachstum von CHF 12.8 Mio. auf. Dies ist bedingt durch den Anstieg des Bereichs «VVG Kollektivkrankenversicherung: Erwerbsausfall». Die leicht tieferen Einnahmen im Bereich **Unfallversicherung** (CHF –1.7 Mio.) erklären sich hauptsächlich aus dem Rückgang im Bereich Kollektivunfall (CHF –1.9 Mio.).

Der **Prämienanteil der Rückversicherer** stieg im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 113.7 Mio. (2016: CHF 102.8 Mio.). Der Haupttreiber für den Anstieg sind höhere Zessionen in der Krankenversicherung, sodass sich eine **Prämie für eigene Rechnung** in der Höhe von CHF 674.2 Mio. (2016: CHF 689.8 Mio.) ergibt.

Zahlungen für Versicherungsfälle

Die **Bruttoschadenzahlungen** stiegen im Berichtsjahr auf CHF 545.4 Mio. (2016: CHF 527.5 Mio.). Der Anstieg der Schadenzahlungen in der Höhe von CHF 17.9 Mio. ist dabei im Wesentlichen auf die schlechtere Schadenentwicklung der Unfall- und der Sachschadenversicherung zurückzuführen. Im Gegenzug wurde in der Kranken- und in der Motorfahrzeugversicherung weniger ausbezahlt. Die Methodik zur Verteilung der Schaden-

bearbeitungskosten wurde im Berichtsjahr angepasst, was in den Geschäftsbereichen zu einer Verschiebung von Motor zu Non Motor führte.

Die **Motorfahrzeugversicherung** wies gesamthaft tiefere Schadenzahlungen auf (CHF 4.3 Mio.). Dies ist auf den Bereich MFZ-Haftpflicht zurückzuführen, da einerseits ein Rückgang in den Frequenzschäden beobachtet werden konnte und andererseits der Anteil an zugewiesenen Schadenbearbeitungskosten tiefer ausfiel. Im Bereich MFZ-Übriges wurden aufgrund der Hagelschäden im zweiten Quartal höhere Schadenleistungen ausbezahlt.

In der **Sachschadenversicherung** stiegen die Schadenzahlungen gesamthaft um CHF 17.2 Mio. an. Im Bereich Feuer und Elementarschaden schlugen Hagel- und Sturmschäden sowie ein Grossschaden zu Buche. Des Weiteren erhöhten sich die Zahlungen in der Allgemeinen Haftpflicht, hauptsächlich wegen des höheren Anteils an zugewiesenen Schadenbearbeitungskosten. Die Sonstige Sachschadenversicherung verbuchte einen Grossschaden sowie höhere Schadenbearbeitungskosten, was zu insgesamt höheren Schadenzahlungen führte.

Die **Unfallversicherung** verbuchte höhere Schadenzahlungen als im Vorjahr (CHF 10.3 Mio.), dies sowohl im Bereich der UVG-Zusatzversicherung als auch in der obligatorischen Berufs- sowie Nichtberufsunfallversicherung. Im Gegenzug wies die **Krankenversicherung** tiefere Schadenzahlungen aus als im Vorjahr (CHF 5.6 Mio.), dies primär aus dem Bereich «VVG Kollektivkrankenversicherung: Erwerbsausfall» für Krankentaggelder.

Der **Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle** stieg um CHF 5.9 Mio. auf CHF 70.8 Mio. an (2016: CHF 64.9 Mio.). Die Bereiche entwickelten sich wie folgt:

Motorfahrzeugversicherung: Der Rückversicherungsanteil blieb verglichen zum Vorjahr unverändert.

Höhere Zessionen wurden im Bereich der **Unfallversicherung** (CHF 1.2 Mio.) und der **Krankenversicherung** verbucht (CHF 3.3 Mio.), primär zurückzuführen auf Schadenzahlungen aus dem Vorjahr.

Sachschadenversicherung: Insgesamt wurden CHF 1.3 Mio. höhere Schadenzahlungen zediert, dies primär für Schäden aus dem laufenden Jahr im Bereich der übrigen Sachschäden.

Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen belief sich im Berichtsjahr auf CHF 1.3 Mio. (2016: CHF –17.3 Mio.). Hauptgründe für den Rückgang waren höhere Abwicklungsgewinne und eine Anpassung der Rückstellung für Schadenbearbeitungskosten.

Die **Motorfahrzeugversicherung** wies eine gesamthafte Verminderung der Schadenreserve von CHF 37.1 Mio. aus, dies

hauptsächlich aus dem Bereich MFZ-Haftpflicht. Einhergehend mit dem Prämienrückgang wurden 2017 weniger Versicherungsfälle gemeldet, was zu einer Verminderung der Schadenreserve für Schäden aus dem laufenden Jahr führte. Ebenfalls schlugen höhere Abwicklungsgewinne von Vorjahresschäden und die Anpassung der Rückstellung für Schadenabwicklungskosten zu Buche.

Die **Sachschadenversicherung** wies eine negative Veränderung der Schadenrückstellungen von CHF 19.4 Mio. auf, primär zurückzuführen auf tiefere Abwicklungsgewinne sowie höhere Rückstellungen für Schadenabwicklungskosten, beides insbesondere im Bereich der Allgemeinen Haftpflicht. Zudem wurden die Schadenreserven im Bereich Feuer und Elementarschaden für Gross- sowie Sturm- und Hagelschäden aus dem laufenden Jahr angehoben.

Die **Unfallversicherung** verzeichnete einen Anstieg von CHF 7.2 Mio., wovon sich CHF 4.2 Mio. auf Vorjahresschäden und CHF 3.0 Mio. auf das laufende Schadenjahr bezogen. Die Bereiche der obligatorischen Berufsunfallversicherung, der Einzelversicherung und der übrigen Kollektivunfallversicherung wiesen jeweils höhere Rückstellungen auf, während die UVG-Zusatzversicherung, die freiwillige UVG-Versicherung und die obligatorische Nichtberufsunfallversicherung einen Rückgang der versicherungstechnischen Rückstellungen verbuchte.

Die **Krankenversicherung** verbuchte einen Rückgang der Schadenreserven von CHF 8.1 Mio., wovon sich CHF 12.4 Mio. auf Vorjahresschäden beziehen. Im Gegenzug war ein Anstieg der Schadenreserven des laufenden Jahres im Bereich der Kollektivkrankenversicherung zu beobachten (Erwerbsausfall), dies aufgrund einer ansteigenden Anzahl gemeldeter Schäden.

Abschluss- und Verwaltungsaufwand

Die Abschluss- und Verwaltungskosten verringerten sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um CHF 0.9 Mio. auf CHF 175.6 Mio. (2016: CHF 176.5 Mio.), hauptsächlich wegen tieferer indirekter Abschlusskosten. Die direkten Abschlusskosten sind leicht höher, insbesondere die Erneuerungs- und Courtageprovisionen. Der Produktmix hat sich im Vergleich zum Vorjahr verändert, wodurch eine Verschiebung von Motor zu Non Motor stattgefunden hat. Der Verwaltungsaufwand stieg im Zuge der Reorganisation leicht an. Der Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand blieb unverändert.

In der **Motorfahrzeugversicherung** waren die Abschlusskosten um CHF 22.9 Mio. niedriger als in der Vorjahresperiode. Die direkten Provisionen waren leicht fallend und gingen einher mit dem Prämienrückgang, während stark sinkende indirekte Abschlusskosten der Hauptgrund für den Kostenrückgang waren. Die Verwaltungskosten stiegen leicht an.

Die Kosten in der **Sachschadenversicherung** zeigten einen Anstieg von CHF 10.0 Mio. auf CHF 60.5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (2016: CHF 50.5 Mio.). Dies ist begründet durch eine höhere Zuweisung von indirekten Abschlusskosten sowie leicht ansteigende Verwaltungskosten.

Die **Unfallfallversicherung** wies einen Kostenanstieg von CHF 6.7 Mio. auf, weil diese Branche aufgrund der angepassten Kostenallokation mehr indirekten Kosten trug.

In der **Krankenversicherung** stiegen die Kosten um CHF 5.3 Mio., einhergehend mit dem Prämienwachstum. Es wurden höhere direkte und indirekte Abschlusskosten verrechnet, und auch die Verwaltungskosten stiegen leicht an.

Finanzielles Ergebnis

ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

in Mio. CHF	Laufende Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Immobilien	25.4	25.8	0.0	0.0	31.5	0.0	56.9	25.8
Festverzinsliche Wertpapiere	12.9	12.4	19.5	0.1	0.4	4.5	32.8	16.9
Darlehen	1.0	1.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.0	1.0
Hypotheken	2.4	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	2.4	2.6
Übrige Kapitalanlagen	4.4	8.3	9.7	1.5	5.1	0.5	19.2	10.3
Total	46.1	50.1	29.2	1.6	37.0	5.0	112.3	56.6

Erträge aus Kapitalanlagen

Der Anstieg der **Erträge aus Immobilien** um CHF 31.1 Mio. auf CHF 56.9 Mio. resultierte fast ausschliesslich aus dem Verkauf des selbst genutzten Bürogebäudes in Nyon.

Die **Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 15.9 Mio. auf CHF 32.8 Mio. an. Hauptgrund für diese Erhöhung waren die Währungsgewinne des Euro-Obligationen-Portfolios. Die laufenden Erträge nahmen um CHF 0.5 Mio. zu, weil mehr Anlagen im Bestand gehalten wurden. Die realisierten Gewinne gingen um CHF 4.1 Mio. zurück.

Die **Erträge aus Darlehen** gingen in der Berichtsperiode leicht zurück. Grund hierfür war die planmässige Teilrückzahlung eines Darlehens.

Die **Erträge aus Hypotheken** lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7.7 % unter Vorjahr, weil das Hypothekenportfolio abgenommen hat.

Die **Erträge aus übrigen Kapitalanlagen** stiegen um CHF 8.9 Mio. auf CHF 19.2 Mio. an. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Zuschreibungen und realisierten Gewinnen. Aufgrund der positiven Entwicklung der Aktienmärkte konnten 2017 zwei Aktienfonds mit Gewinn verkauft werden. Die Umschichtung der Unternehmensanleihenfonds in direkte

Anlagen führte im Weiteren zu einem Anstieg des Gewinnes von CHF 2.3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die **Aufwendungen für Immobilien** gingen wegen niedriger Renovations- und Unterhaltskosten um CHF 1.3 Mio. auf CHF 7.4 Mio. (Vorjahr: CHF 8.7 Mio.) zurück. Die Abschreibungen nahmen als Folge des Verkaufs des Bürogebäudes in Nyon ab.

Die **Aufwendungen für festverzinsliche Wertpapiere** nahmen in der Berichtsperiode aufgrund tieferer Abschreibungen und Wertberichtigungen um CHF 0.2 Mio. ab.

Die **Aufwendungen für Darlehen** sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

Die **Aufwendungen für Hypotheken** von CHF –0.7 Mio. verzeichneten in der Berichtsperiode einen Anstieg von CHF 0.2 Mio. Dies resultierte aus der Umlage der nicht direkt zuordenbaren Kapitalanlagekosten.

Die **Aufwendungen für übrige Kapitalanlagen** nahmen in der Berichtsperiode um CHF 7.2 Mio. auf CHF 2.5 Mio. (Vorjahr: CHF 9.7 Mio.) ab. Dies war das Ergebnis aus dem Rückgang der realisierten und buchmässigen Verluste. Die Reduktion der laufenden Aufwendungen ergab sich aus der Umlage der indirekten Kapitalanlagekosten.

AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Mio. CHF	Laufende Aufwendungen		Abschreibungen u. Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Immobilien	–6.2	–7.3	–1.2	–1.4	0.0	0.0	–7.4	–8.7
Festverzinsliche Wertpapiere	–1.7	0.9	–1.2	–2.2	0.0	0.0	–2.9	–3.1
Darlehen	–0.1	–0.1	0.0	–0.1	0.0	0.0	–0.1	–0.1
Hypotheken	–0.7	–0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	–0.7	–0.5
Übrige Kapitalanlagen	–0.5	–0.6	–1.7	–2.5	–0.3	–6.7	–2.5	–9.7
Total	–9.2	–9.4	–4.1	–6.1	–0.3	–6.7	–13.5	–22.2

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die **sonstigen Erträge und Aufwendungen** verzeichneten in der Berichtsperiode einen Nettoverlust von CHF –33.8 Mio. (Vorjahr: Nettogewinn von CHF +25.6 Mio.). Hauptgrund für die Veränderung des Ergebnisses sind die Bildung bzw. Auflösung von nicht versicherungstechnischen Rückstellungen und die Investitionen, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens aufgewendet wurden.

2016 wurden Rückstellungen in Höhe von CHF 28.7 Mio. aufgelöst. In der Berichtsperiode wurden Rückstellungen von CHF 10.0 Mio. gebildet und Investitionen in der Grössenordnung von CHF 20 Mio. für die Neuausrichtung des Unternehmens getätigt.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Mio. CHF	Total	
	2017	2016
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	–1.4	–1.6
Sonstige Erträge	0.1	29.0
Sonstige Aufwendungen	–32.5	–1.7
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0
Total	–33.8	25.6

C. Corporate Governance und Risikomanagement

Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Jaime Anchústegui (Präsident)

Alfred Leu (Vizepräsident)

Martha Böckenfeld (externe unabhängige Verwaltungsrätin)

Thomas Gutzwiller (externer unabhängiger Verwaltungsrat)

Dario William Pieralisi (Verwaltungsrat)

Geschäftsleitung

Andreas Krümmel (Chief Executive Officer)

Christian Conti (Chief Non Life Officer)

Bernhard Locher (Chief Life & Pension Officer)

Roger Stieger
(Chief Marketing, Customer & Communications Officer)

Roger Jansen (Chief Distribution Officer)

Martin Frick (Chief Operations & IT Officer)

Alessio Sarti (Chief Finance Officer)

René Schmidli (Chief Investment Officer)

Jean-Pierre Schmid
(Chief Human Resources & Logistics Officer)

Giselle Lim (Chief Risk Officer)

Mutationen im Berichtsjahr:

VERWALTUNGSRAT

Name und Funktion	Mutation
Enrico Mattioli	Austritt am 30. Juni 2017
Valter Trevisani	Austritt am 31. Oktober 2017
Karl Schönenberger	Austritt am 4. April 2017
Thomas Gutzwiller	Gewählt an der ordentlichen Generalversammlung am 4. April 2017
Dario William Pieralisi	Gewählt an der ausserordentlichen Generalversammlung am 23. November 2017

GESCHÄFTSLEITUNG

Name und Funktion	Mutation
Roger Jansen (Chief Distribution Officer)	Seit dem 1. Januar 2017
Christian Conti (Chief Non Life Officer)	Seit dem 1. März 2017
Martin Frick (Chief Operations & IT Officer)	Seit dem 1. Februar 2017
Roger Stieger (Chief Marketing, Customer & Communications Officer)	Seit dem 1. Januar 2017
Stefanie Ott (Chief Risk Officer)	Seit dem 1. Januar 2017
Stefanie Ott (Chief Risk Officer)	Austritt per 20. März 2017
Giselle Lim (Chief Risk Officer)	Seit dem 1. Oktober 2017

Risikomanagement, Interne Revision und Compliance

Risikomanagement ist ein System zur Identifikation/Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken. Diese definieren wir allgemein als die Gefahr eines finanziellen Verlusts und des Verfehlens eines oder mehrerer Unternehmensziele als Folge unerwarteter Ereignisse.

Die Regeln und Instrumente des Risikomanagements für die schweizerischen Versicherungsgesellschaften von Generali Schweiz (Generali Personenversicherungen AG (GPV), Generali Allgemeine Versicherungen AG (GAV), Fortuna Rechtsschutz-Versicherungs-Gesellschaft AG (RVG)) sind auf die lokalen Richtlinien und den vom Generali Headoffice der internationalen Generali Gruppe Assicurazioni Generali S.p.A. (GHO) entwickelten Ansatz abgestimmt. Hierzu gehören die verschiedenen Methoden der Risikoüberwachung und deren Instrumente (qualitatives und quantitatives Risikomanagementsystem) sowie die Risikomanagementstruktur und Überwachungssysteme (z. B. Internes Kontrollsystem).

Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil des täglichen Denkens und Handelns eines jeden Mitarbeiters – mit anderen Worten: Risikomanagement ist irreversibel in der Unternehmenskultur verankert.

In der folgenden Abbildung ist der allgemeine Risiko-Management-Prozess von Generali Schweiz dargestellt.



Die wichtigsten Organe und Gremien im Zusammenhang mit dem Risikomanagementprozess der GAV sind:

- Verwaltungsrat (VR)
- Prüfungsausschuss (Audit & Risk Committee)
- Geschäftsleitung (Executive Committee, ExCo)
- Risk Committee (RC)
- Balance Sheet Committee (BSC)
- Investment Committee (IC)

In Bezug auf die Umsetzung des Risikomanagements agiert Generali Schweiz auf den drei organisatorischen Ebenen der «Three lines of defense»:

- Erste Verteidigungslinie: Operative Geschäftsbereiche (Risk Owner)
- Zweite Verteidigungslinie: Risk-Management-Funktion (RM), Compliance-Funktion (LeCo) und in Bezug auf Solvency II die actuarielle Funktion (AF)
- Dritte Verteidigungslinie: Interne Revision

Kontrollfunktionen	Beschreibung
Risk-Management-Funktion (RM)	<p>Die Funktion Risikomanagement besteht aus den Abteilungen Quantitative Risk Management (QRM) und Enterprise Risk Management (ERM). QRM ist für die Berechnung des Risikokapitals für SST zuständig. ERM trägt die Verantwortung für die Implementierung und Beaufsichtigung des Risikomanagementsystems und fungiert als Koordinator für das interne Kontrollsystem (IKS). ERM beliefert das Risk Committee mit Informationen und Vorschlägen und arbeitet eng mit den Leitern der operativen Einheiten zusammen. Daneben unterstützt die Abteilung die Risikoverantwortlichen bei der Ermittlung und Beurteilung von Risiken und Kontrollen.</p> <p>Der CRO ist unmittelbar dem CEO unterstellt und untersteht funktional über das Audit and Risk Committee dem Verwaltungsrat.</p>
Compliance-Funktion (Co)	<p>Die Funktion Compliance ist Bestandteil der Abteilung Legal and Compliance und trägt unter anderem die Verantwortung für die Ermittlung, Beurteilung und Vermeidung von Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften ergeben.</p> <p>Der Compliance Officer ist hierarchisch dem General Counsel unterstellt, der wiederum direkt an den CEO rapportiert. Zudem untersteht der Compliance Officer funktional über das Audit und Risk Committee dem Verwaltungsrat.</p>
Interne Revision (Internal Audit, IA)	<p>Die Interne Revision prüft und bewertet als unabhängige Funktion mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität der Governance, des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems und der Betriebs- und Geschäftsabläufe. Hierbei prüft die Interne Revision die erste und zweite Verteidigungslinie.</p> <p>Die Leiterin der Internen Revision ist unmittelbar dem Audit and Risk Committee bzw. dem Verwaltungsrat unterstellt.</p>

Zu den personellen Änderungen im Risikomanagement während der Berichtsperiode verweisen wir auf die Übersicht zur Geschäftsleitung auf der Seite 13.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS der GAV besteht aus mehreren Komponenten:

- Prozesskomponenten: unternehmensweite Prozesse und Geschäftsprozesse
- Kontrollkomponenten: unternehmensweite Kontrollen, IT General Controls (ITGC), IT Application Controls (ITAC), manuelle Kontrollen
- Risikomanagement von operationellen Risiken, darin enthalten: Financial Reporting Risk (FRR), IT-Risiken, Compliance-Risiken
- Reporting im Unternehmen bis zum VR/Audit & Risk Committee
- Dokumentation in Policies und sonstigen Guidelines sowie spezifischen IT-Tools

Im nachfolgenden Abschnitt «Risikoprofil» werden die einzelnen Risiken der GAV Risk Map beschrieben, die entsprechenden Methoden vorgestellt sowie die Risikostrategie erläutert.

Zur Stärkung des IKS führt Generali Schweiz derzeit das Projekt «ICS & Process Excellence Initiative» durch, das auch die GAV abdeckt.

D. Risikoprofil

Risikostrategie

Die Risikostrategie leitet sich aus der strategischen Planung von Generali Schweiz und der GAV ab und ist integraler Bestandteil dieser.

Der Risikoappetit und die Risikotoleranz in Bezug auf die aufsichtsrechtlichen Solvenz-Kapitalanforderungen beziehen sich auf die im Rahmen von mathematischen Modellen quantifizierten Risiken. Der Risikoappetit und die Ziele der strategischen Planung sind dabei konsistent aufeinander abgestimmt. Bei der quantitativen Festlegung des Risikoappetits und der Risikotoleranz orientiert sich die GAV am quantitativen aufsichtsrechtlichen Solvenzmodell des Swiss Solvency Test (SST): Zur Einhaltung der lokalen aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen ist das von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebene Solvenzmodell des SST zu erfüllen. Hierbei wird einerseits das Risikotragende Kapital (RTK) auf Basis der marktnahen Bilanz zum Bewertungszeitpunkt inklusive des Mindestbetrags (MB) ermittelt. Der Mindestbetrag wird mittels

Kapitalkosten des zukünftigen benötigten regulatorischen Risikokapitals für das Run-off-Portfolio der Aktiva und Passiva geschätzt. Andererseits wird zur Risikoquantifizierung das Zielkapital (ZK) inklusive MB und unter Berücksichtigung des Expected Shortfall (Tail-Value-at-Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99.0 % berechnet. In die Quantifizierung werden die Risikokategorien Versicherungsrisiken, finanzielle Risiken und Kreditrisiken einbezogen

Das SST Solvency Ratio ergibt sich wie folgt:

$$\frac{\text{Risikotragendes Kapital (RTK) – MB}}{\text{Zielkapital (ZK) – MB}}$$

Der SST wird als das zentrale Mass für die Risikotoleranz verwendet. Als Risikoappetit wird das von der Versicherungsgesellschaft akzeptierte Risiko unter Berücksichtigung des verfügbaren Kapitals (RTK) bezeichnet.

Risk Map

Folgende Risikokategorien, entsprechend der Generali Risk Map aus der Group Risk Management Policy, werden betrachtet:



Die Bewertung der finanziellen Risiken sowie der Kredit- und Versicherungsrisiken des Schadengeschäfts wird derzeit auf Basis des quantitativen Solvenzmodells SST durchgeführt. Die quantitativen Auswertungen der einzelnen Risiken sind im Abschnitt G. Solvabilität beschrieben.

Finanzielle Risiken/Marktrisiken: Die finanziellen Risiken oder Marktrisiken bezeichnen die Risiken eines Verlustes oder einer

nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben.

Das Hauptrisiko unter den finanziellen Risiken/ Marktrisiken bildet die Beteiligung an der GPV.

Weitere wesentliche Risiken bilden das Spread- und das Immobilienrisiko. In Bezug auf quantitative Angaben und qualitative Erläuterungen zu den finanziellen Risiken/Marktrisiken und deren Subkategorien verweisen wir auf den Abschnitt G. Solvabilität.

Kreditrisiken: Die Kreditrisiken bezeichnen die Risiken, die sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherungsnehmern, Gegenparteien und anderen Schuldern ergeben, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Der überwiegende Anteil der Kreditrisiken bei der GAV besteht gegenüber Wertpapieremittenten. Die Kreditrisiken gegenüber anderen Gegenparteien, z. B. Versicherungsnehmern, Hypothekenschuldnern und Rückversicherern, sind dagegen geringer. In Bezug auf quantitative Angaben und qualitative Erläuterungen zu den Kreditrisiken verweisen wir auf den Abschnitt G. Solvabilität.

Versicherungsrisiken: Unter versicherungstechnischen Risiken werden alle Risiken und Folgerisiken subsummiert, die sich aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergeben.

Die wesentlichen Risiken der GAV sind die Marktrisiken gefolgt von den versicherungstechnischen Risiken.

Die wesentlichen Versicherungsrisiken für die GAV bilden die Rückstellungsrisiken sowie die Risiken aus Schwankungen im erwarteten Schadenaufwand des laufenden Jahres. In Bezug auf quantitative Angaben zu den Versicherungsrisiken und deren Subkategorien verweisen wir auf den Abschnitt G. Solvabilität.

Instrumente zur Risikominderung für finanzielle Risiken/ Marktrisiken, Kreditrisiken und Versicherungsrisiken: Die GAV verfolgte im Berichtsjahr 2017 zusätzlich zu einer abgestimmten Strategic Asset Allocation (SAA), einer margenorientierten Produktkonzeption und einem Weiterführen der bestehenden Absicherungsinstrumente/-strategie in den Kapitalanlagen insbesondere auch eine portfoliospezifische Rückversicherungsstrategie:

Für die meisten Segmente bestehen Rückversicherungsverträge mit sehr tiefen Selbstbehalten, um die Grossschäden und allfällige Events abzufangen und die grössten Schwankungen in der Combined Ratio zu glätten. Das Weiterführen wie auch Neuabschlüsse von Rückversicherungsverträgen werden konsequent überprüft. Bei einem allfälligen Neuabschluss werden nur Rückversicherungsgesellschaften mit hohen Ratings berücksichtigt.

Die Überwachung der Risikominderungsmassnahmen wird durch diverse Committees vorgenommen und regelmässig im Prüfungsausschuss (Audit & Risk Committee) rapportiert.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken beinhalten Risiken aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie systembedingten, externen oder durch Mitarbeiter verursachten Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen zudem auch Compliance-Risiken und Financial-Reporting-Risiken. Qualitativ wird das operationelle Risiko mit den folgenden Methoden analysiert: Operational Risk Assessment (basierend auf GHO-Methodik) in Zusammenarbeit mit der Funktion Compliance sowie Loss Data Collection.

Im Rahmen des jährlichen Operational Risk Assessment wurden folgende Risiken am höchsten bewertet:

- Cyber-Angriffe auf die IT mit der Folge von Datenverlust oder Datenveränderung
- Nichteinhaltung von sich verändernden Gesetzen und Regularien inklusive Datenschutz
- Limitierte Verfügbarkeit von Spezialisten zur Implementierung neuer gesetzlicher Vorschriften auch im Zusammenhang mit der Zugehörigkeit zur internationalen Generali Gruppe

Risiken aus Cyber-Angriffen haben sich in den letzten Jahren industrieübergreifend stark erhöht, Generali Schweiz ist hier

neben eigenen Projekten intensiv in Projekte des GHO zur Risikominderung und Verbesserung der bestehenden Cyber Protection einbezogen. Den Risiken in Zusammenhang mit dem Thema Datenschutz wird ebenfalls durch entsprechende lokale Projekte sowie Projekte des GHO entgegengewirkt. Zur rechtzeitigen Umsetzung neuer internationaler Gesetzesvorschriften wurden in Zusammenarbeit mit dem GHO entsprechende Implementierungsprojekte mit angemessenen Ressourcen in der Generali Schweiz aufgesetzt.

Die Überwachung in Bezug auf den Umsetzungsstatus der Risikominderungsmassnahmen zu obigen Risiken wird durch das Risk Committee vorgenommen und regelmässig im Prüfungsausschuss (Audit & Risk Committee) rapportiert.

Um den operativen Betrieb des Unternehmens auch in kritischen Situationen aufrechtzuerhalten, bedient sich die GAV darüber hinaus eines ausgereiften Business Continuity Management (BCM), das fortlaufend weiterentwickelt wird.

Andere Risiken

- **Liquiditätsrisiken:** Die Liquiditätsrisiken umfassen die Gefahr, gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquid angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich angemessen steuerbar. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsstresstest durchgeführt. Dieser zeigt, dass die GAV auch bei extremen Stressannahmen keinen Liquiditätsengpass zu erwarten hätte.
- **Strategische Risiken:** Strategische Risiken entstehen, wenn sich Veränderungen im Unternehmensumfeld und/oder interne Entscheidungen nachteilig auf die zukünftige Wettbewerbsposition der GAV auswirken können. Die GAV ist in das ACT-2020-Programm, das Generali Schweiz modernisieren und effizienter gestalten soll, einbezogen. Daraus resultierende Initiativen beinhalten entsprechende Projektrisiken, die aktiv gemanagt werden.
- **Reputationsrisiken:** Die Reputationsrisiken bezeichnen die Risiken eines Unternehmens bei einem Imageschaden bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern sowie Aufsichtsbehörden und die potenziellen Verluste, die dadurch entstehen können. Die wesentlichen Stakeholder in Bezug auf Reputationsrisiken sind für die GAV die FINMA, Kunden und Mitarbeiter.
- **Ansteckungsrisiken:** Die Ansteckungsrisiken umfassen die Risiken, die sich von anderen Risikokategorien in einer Konzerngesellschaft ableiten und sich auf eine andere Konzerngesellschaft oder die gesamte Gruppe ausbreiten können.

- **Emerging Risks:** Emerging Risks beziehen sich auf neue Risiken infolge von Veränderungen des internen oder externen Umfelds, die zu einem Anstieg der Risikoexposition bereits definierter Risikoarten führen oder die Definition neuer Risikokategorien erfordern. Andererseits sieht die GAV auch nicht genutzte Chancen aus Veränderungen des internen oder externen Umfelds als Risiken. Unter den Emerging Risks beobachtet die GAV derzeit insbesondere die Themen Big Data, autonome Geräte/Fahrzeuge, Urbanisation und Robot Advice.

2017 wurden folgende Methoden zur Analyse der anderen Risiken verwendet:

- Liquiditätsrisiken: angepasstes Liquidity Risk Model (basierend auf GHO-Methodik)
- Strategische Risiken: Main Risk Self-Assessment (basierend auf GHO-Methodik)
- Reputationsrisiken: qualitatives Risk Assessment
- Ansteckungsrisiken: qualitatives Risk Assessment
- Emerging Risks: PESTLE Assessment

Diese Methoden zur Analyse der nicht quantifizierbaren Risiken haben 2017 keine wesentlichen Risiken ergeben.

Die Ergebnisse obiger Analysen zu anderen Risiken und Risikominderungsmaßnahmen werden durch das Risk Committee überwacht.

Die GAV ist bzgl. wesentlicher ausserbilanzieller Positionen und der Risikoübertragung auf Zweckgesellschaften (SPV) keinem weiteren Risiko ausgesetzt.

Die drei wichtigsten quantitativen Risikomodelle (SST, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken) werden in den verschiedenen Entscheidungsprozessen (u. a. strategische Planung, Kapitalmanagement und Produktmanagement) und Committees (z. B. Risk Committee, Balance Sheet Committee, Investment Committee) berücksichtigt.

Risikokonzentrationen

Konzentrationsrisiken bestehen im Private Equity Fund of Funds Lion-River und in der Beteiligung an der GPV. Für beide Positionen sind die Kapitalanforderungen im SST aber sehr hoch, wodurch auch ein allfälliges Konzentrationsrisiko berücksichtigt ist. Zudem fließt das Extremszenario «Ausfall der Beteiligung an der GPV» in das Zielkapital mit ein.

E. Bewertung

Marktnahe Bewertung der Aktiven

Der marktnahe Wert der Aktiven nach Anlageklassen kann der folgenden Tabelle entnommen werden (siehe auch Anhang «Marktnahe Bilanz Solo»):

in Mio. CHF		31.12.2016 Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	31.12.2017 Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	568.2	–	502.3
	Beteiligungen	256.4	–	316.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	692.7	–	844.5
	Darlehen	40.8	–	34.4
	Hypotheken	141.1	–	138.0
	Übrige Kapitalanlagen	264.4	–	193.0
	davon kollektive Kapitalanlagen	215.9	–	145.1
	davon alternative Kapitalanlagen	48.5	–	47.9
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.0	–	0.8
	Marktnaher Wert der übrige Aktiven	Flüssige Mittel	154.9	–
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		31.8	–	25.2
Übrige Forderungen		–	–	22.9
Sonstige Aktiven		37.1	–	8.5
Total marktnaher Wert der Aktiven		2 188.5		2 258.1

Grundlagen und Methoden der Bewertung

Für die Mehrheit der Bilanzpositionen sind Marktwerte vorhanden, die für die Bestimmung des marktnahen Wertes verwendet wurden.

Die folgenden Kapitalanlagen sind mit dem Schlusskurs am Bilanzstichtag bewertet:

- Festverzinsliche Wertpapiere
- Kollektive Kapitalanlagen
- Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten

Bei Bilanzpositionen, für die keine Marktwerte existieren, wurden die Marktwerte mittels Modellbewertungen geschätzt (Marking-to-Model). Dies sind insbesondere:

- **Immobilien:** Der marktnahe Wert der Immobilien wird mithilfe einer Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) bewertet.
- **Beteiligungen:** Die Beteiligung an der GPV wurde gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/3 «Schweizer Solvenztest (SST)» bewertet. Demnach wurde der Wert als Differenz aus dem Kernkapital und dem Mindestbetrag ermittelt.
- **Darlehen:** Es besteht ein Darlehen gegenüber der GSH, das mit einer DCF-Methode bewertet wurde.
- **Hypotheken:** Der marktnahe Wert der variablen Hypotheken entspricht dem Nominalwert. Die fixen Hypotheken werden durch eine DCF-Methode marktnah bewertet.
- **Alternative Kapitalanlagen:** Dieses Investment wird anhand des NAV per Share bewertet. Die NAV-Berechnung wird jährlich durch einen externen Revisor auditiert.
- **Übrige Aktiven:** Der marktnahe Wert der übrigen Aktiven entspricht dem Wert in der statutarischen Jahresrechnung.

Wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der statutarischen Jahresrechnung

In folgender Tabelle sind für die Anlageklassen die Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der statutarischen Bewertung per 31.12.2017 dargestellt. In der Spalte Bewertungsreserve ist die Differenz der beiden Methoden ersichtlich:

in Mio. CHF per 31.12.2017		Statutarische Werte	Bewertungsreserven	Marktnahe Werte
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	191.3	311.0	502.3
	Beteiligungen	250.0	66.5	316.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	814.9	29.6	844.5
	Darlehen	35.0	-0.6	34.4
	Hypotheken	138.2	-0.1	138.0
	Übrige Kapitalanlagen	192.5	0.5	193.0
	davon kollektive Kapitalanlagen	145.1	-	145.1
	davon alternative Kapitalanlagen	47.4	0.5	47.9
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.8	-	0.8
	Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	171.9	-
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		25.2	-	25.2
Übrige Forderungen		22.9	-	22.9
Sonstige Aktiven		8.5	-	8.5
Total marktnaher Wert der Aktiven		1 851.3	406.8	2 258.1

Die Immobilien sind in der statutarischen Jahresrechnung zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen bewertet.

Die festverzinslichen Wertpapiere sind in der statutarischen Jahresrechnung nach der linearen Kostenamortisationsmethode bewertet.

Die Beteiligungen, das Darlehen sowie die festverzinslichen und variablen Hypotheken werden in der statutarischen Jahresrechnung zum Nominalwert geführt.

Marktnahe Bewertung der Passiven

Marktnahe Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In nachfolgender Tabelle ist der bestmögliche Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL) dargestellt. Dieser teilt sich auf in den Bruttowert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen und den Anteil Rückversicherer an den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen. Der Nettowert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen ergibt sich dabei aus der Summe von Bruttowert und dem Anteil der Rückversicherer.

in Mio. CHF		31.12.2016 Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	31.12.2017 Berichtsjahr
	BEL (brutto)	1 094.1	–	1 069.4
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	1 091.6	–	1 067.6
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsver- pflichtungen (BEL)	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	2.5	–	1.8
	BEL (zediert)	–81.2	–	–93.9
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	–81.2	–	–93.9
BEL (netto)		1 012.8	–	975.5

Die Rückstellungen der statutarischen Jahresrechnung werden anhand des von der FINMA genehmigten Geschäftsplans gebildet, welcher die Vorgaben in den FINMA-Rundschreiben 2008/42 «Rückstellungen Schadenversicherung» und 2011/3 «Rückstellungen Rückversicherung» berücksichtigt. Demnach werden sämtliche Rückstellungen für die statutarische Jahresrechnung nach aktuariell anerkannten Prinzipien ermittelt.

Grundlagen und Methoden der Bewertung

Der BEL ergibt sich aus den Rückstellungen der statutarischen Jahresrechnung, wobei die Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen gemäss Punkt C im FINMA-Rundschreiben 2008/42 «Rückstellungen Schadenversicherung» aufgelöst werden müssen und die Cashflows diskontiert werden. Für die Diskontierung wird die von der FINMA vorgegebene Zinskurve verwendet, die auf den Schweizer Bundesobligationen basiert. Für den Geschäftsbericht werden ausser den Rentendeckungskapitalien keine Rückstellungen diskontiert.

Auch für die Prämienüberträge wird ein bestmöglicher Schätzwert ermittelt. In der statutarischen Jahresrechnung sind die Prämienüberträge gemäss FINMA-Rundschreiben geführt. Das heisst, dass insbesondere keine Abschlusskosten verrechnet sind und die Rückstellungen nicht diskontiert werden. Weil sämtliche Abschlusskosten aber bereits im ersten Jahr verbucht werden, können die Abschlusskosten und die auf den Prämienüberträgen erwarteten Gewinne abgezogen werden.

Wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der statutarischen Jahresrechnung

Die oben beschriebenen Umbewertungen (Auflösung Schwankungsrückstellungen, Diskontierung etc.) erklären den Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsbericht, welcher der folgenden Tabelle entnommen werden kann.

Für die marktnahe Bewertung der übrigen Verbindlichkeiten werden die gleichen Werte wie in der statutarischen Jahresrechnung verwendet. Einzig bei den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen wird in der Bewertung für die statutarische Jahresrechnung eine Schwankungsrückstellung gebildet, welche zur marktnahen Bewertung aufgelöst wird. Folgende Tabelle zeigt die daraus resultierenden Bewertungsreserven:

in Mio. CHF per 31.12.2017		Statutarische Werte	Bewertungsreserven	Marktnahe Werte
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	1 170.0	-102.4	1 067.6
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	2.7	-0.9	1.8
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-93.2	-0.7	-93.9
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	114.3	-109.3	5.0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	17.0	0.0	17.0
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.3	0.0	5.3
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.1	0.0	0.1
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	4.4	0.0	4.4
	Sonstige Passiven	275.8	0.0	275.8
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		1 496.5	-213.3	1 283.2
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		354.8	620.1	974.9

Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Folgende Tabelle zeigt den Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das Zielkapital (ZK):

in Mio. CHF	31.12.2017 Berichtsjahr
Mindestbetrag	58.3
Sonstige Effekte auf das ZK	-28.2
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	30.0

Der Mindestbetrag im Berichtsjahr beläuft sich auf CHF 58.3 Mio. (Vorjahr: CHF 60.6 Mio.). Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital – d. h. der Effekt der Szenarien abzüglich des erwarteten versicherungstechnischen und finanziellen Ergebnisses – belaufen sich auf CHF –28.2 Mio. (Vorjahr CHF –35.0 Mio.). Die erwähnten Szenarien sind teilweise von der FINMA vorgegeben und teilweise von der GAV selber bestimmt.

Der Mindestbetrag deckt die Kapitalkosten auf dem regulatorisch vorgeschriebenen Kapital ab, die bei der Abwicklung der Verpflichtungen in Zukunft entstehen. Vereinfacht gesagt, entspricht der Mindestbetrag dem Barwert der Kapitalkosten, die aus der Bereitstellung der künftigen Risikokapitalien bis zum Ablauf aller Verbindlichkeiten entstehen. Als Kostensatz werden dabei gemäss FINMA-Vorgabe 6 % verwendet.

Im Modell zur Berechnung des Mindestbetrags wird ein optimales Portfolio von Vermögensanlagen gesucht, welches die Risiken und somit das heutige Risikokapital minimiert. Die zukünftigen Risikokapitalien werden danach proportional zum heutigen Risikokapital angenommen.

F. Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Kapitalmanagement-Aktivitäten beziehen sich auf das Management und die Kontrolle der Eigenmittel und umfassen insbesondere die folgenden Prozesse:

- Klassifizierung und regelmässige Überprüfung der Eigenmittel
- Emission von Eigenmitteln in Übereinstimmung mit dem mittelfristigen Kapitalmanagement-Plan
- Dividendenpolitik

Das Kapitalmanagement erfolgt in Übereinstimmung mit den regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen sowie mit den internen Richtlinien und der Risikobereitschaft der Generali Gruppe.

Die Kapitalplanung basiert auf dem jährlich erstellten strategischen Drei-Jahres-Plan des Unternehmens unter Einhaltung der Kapitalanforderungen des Schweizer Solvenztests (SST) der FINMA.

Die Hauptziele der Kapitalplanung sind:

- Sicherstellung der Einhaltung der SST-Anforderungen und des Risikoappetit-Frameworks
- Sicherstellung der Geschäftskontinuität
- Erwirtschaften einer ausreichenden Kapitalrendite für die Aktionäre
- Sicherstellung eines optimalen Ausgleichs der Finanzierung zwischen Eigenkapital und Fremdkapital

Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der GAV bestand per 31. Dezember 2017 aus 2 734 240 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10.00 je Aktie. Das Eigenkapital per Ende der Berichtsperiode betrug CHF 354.8 Mio.

in Mio. CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gesellschaftskapital	27.3	27.3
Gesetzliche Kapitalreserven	17.2	17.2
Gesetzliche Gewinnreserven	16.0	16.0
Freiwillige Gewinnreserven	233.4	178.8
Gewinn des Geschäftsjahres	60.8	74.6
Total Eigenkapital	354.8	314.0

Wesentliche Änderungen während der Berichtsperiode

Für wesentliche Änderungen des Eigenkapitals während der Berichtsperiode verweisen wir auf Abschnitt B. Unternehmenserfolg.

Es bestehen wesentliche Unterschiede zwischen dem in der statutarischen Jahresrechnung ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven.

Zum Stichtag 31.12.2017 belief sich die Differenz auf CHF 571.0 Mio.

in Mio. CHF	EK 31.12.2017 (statutarisch)	RTK 31.12.2017 (SST)	RTK vs. EK 31.12.2017
GAV	354.8	925.8	571.0

Das in der statutarischen Jahresrechnung ausgewiesene Eigenkapital entspricht dem Eigenkapital gemäss OR.

Das Eigenkapital für Solvabilitätszwecke (Risikotragendes Kapital – RTK) wird gemäss Vorgaben der FINMA bestimmt. Dieses weicht infolge der anderen (marktnahen) Bewertung der Aktiven sowie Passiven deutlich vom Eigenkapital in der statutarischen Jahresrechnung ab.

Die SST-Bewertung beruht auf drei Grundprinzipien:

- Die Bewertungen sind marktnah: Finanzinstrumente, die über einen Marktpreis verfügen, werden zum Marktpreis bilanziert. Positionen ohne Marktpreis werden mithilfe eines Modells bewertet. Dieses richtet sich nach Marktpreisen. Damit widerspiegelt die Bilanz der Versicherungsunternehmen die wirtschaftliche Realität.
- Die Kapitalanforderungen sind risikobasiert: Bei der Ermittlung des Zielkapitals werden die Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken berücksichtigt.
- Die Bilanz wird als Ganzes erfasst: Es sind keine ausserbilanziellen Positionen zugelassen. Dem Zusammenspiel der Risiken auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz wird Rechnung getragen.

Die Unterschiede in den Bewertungsmethoden sind unter Abschnitt E. Bewertung beschrieben.

G. Solvabilität

Wahl des Solvenzmodells, wichtigste Merkmale und Stand der Genehmigung

Die GAV verwendet für den SST grundsätzlich das Standardmodell der FINMA für Schadenversicherer. Das Zufallsrisiko des Rückstellungsrisikos wird mit dem Ansatz von Merz-Wüthrich geschätzt. Die Modellierung der aktiven Rückversicherung erfolgt im Standardmodell Schadenversicherung.

Zielkapital und seine wesentlichen Komponenten

Die Aufteilung des Zielkapitals in seine wesentlichen Komponenten kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. CHF		SST 2018 Berichtsjahr	SST 2017 Vorperiode
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	141.5	136.1
	Marktrisiko	346.6	316.8
	Diversifikationseffekte	-116.8	-109.1
	Kreditrisiko	44.5	48.7
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	30.0	25.5
Zielkapital		445.9	418.0

Die wesentlichste Komponente im Zielkapital der GAV ist weiterhin das Marktrisiko, das deutlich höher ist als das Versicherungsrisiko und das Kreditrisiko. Der Mindestbetrag im Berichtsjahr beläuft sich auf CHF 58.3 Mio. Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital – d. h. der Effekt der Szenarien abzüglich des erwarteten versicherungstechnischen und finanziellen Ergebnis – belaufen sich auf CHF -28.2 Mio. In der Summe ergeben sich somit für den Mindestbetrag und die sonstigen Effekte auf das Zielkapital die ausgewiesenen CHF 30.0 Mio.

Getrieben durch das Marktrisiko hat das Zielkapital im Vergleich zum Vorjahr somit um insgesamt CHF 27.9 Mio. zugenommen.

Aufteilung des Versicherungsrisikos

in Mio. CHF		SST 2018 Berichtsjahr	SST 2017 Vorperiode
Herleitung Versicherungsrisiko	Rückstellungsrisiko	99.2	93.7
	Neuschadenrisiko	57.2	105.0
	Diversifikation	-15.0	-62.6
Versicherungsrisiko		141.5	136.1

Beim Versicherungsrisiko werden das Rückstellungsrisiko (Schwankungen in den Best-Estimate-Rückstellungen) und das Neuschadenrisiko (Schwankungen im erwarteten Schadenaufwand des laufenden Jahres) modelliert.

Das Rückstellungsrisiko hat aufgrund höherer Variationskoeffizienten leicht zugenommen. Das Neuschadenrisiko hat hingegen deutlich abgenommen, insbesondere bedingt durch die im Modell erfolgte Anpassung der Berechnungsmethode. Die niedrigere Diversifikation hebt diesen Effekt allerdings wieder auf.

Aufteilung des Marktrisikos

in Mio. CHF		SST 2018 Berichtsjahr	SST 2017 Vorperiode
Herleitung Marktrisiko	Zinsen	26.6	30.1
	Spreads	73.5	68.0
	Währungskurse	16.9	17.6
	Aktien	19.3	22.1
	Immobilien	55.0	67.4
	Private Equity	31.6	32.5
	Beteiligungen	210.9	170.9
	Diversifikation	-87.2	-91.8
Marktrisiko		346.6	316.8

Der Haupttreiber im Marktrisiko ist die Beteiligung an der GPV, die unter dem gleichnamigen separaten Risikofaktor ausgewiesen wird. Die Zunahme gegenüber der Vorberichtsperiode liegt im erhöhten Marktwert der GPV, der auch das höhere Marktrisiko der Beteiligung begründet.

Bei den übrigen Marktrisiken gleichen sich die Zu- und Abnahmen gegenüber der Vorberichtsperiode ziemlich genau aus – jeweils getrieben durch die Veränderung des entsprechenden Exposure.

Risikotragendes Kapital (RTK) und seine wesentlichen Komponenten

in Mio. CHF		2017 Berichtsjahr	2016 Vorperiode
Aufteilung RTK	Bewertungsreserven	620.1	523.8
	Aktienkapital und Reserven	354.8	314.0
	Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
	Dividenden	-30.0	-20.0
	Übrige Abzüge	-19.1	-52.3
RTK		925.8	765.4

Hauptgrund für die Erhöhung des RTKs ist die Zunahme der Eigenmittel aus den Bewertungsreserven und den vorgetragenen Gewinnen. In den übrigen Abzügen werden latente Liegenschaftssteuern ausgewiesen. Diese haben gegenüber der Vorberichtsperiode abgenommen, da gemäss FINMA Vorgabe nur noch diejenigen Liegenschaftssteuern berücksichtigt werden, für welche keine Verrechnung möglich ist. Weitere Details sind in Abschnitt E. Bewertung beschrieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Solvenzmarke für den SST 2018 und den Vergleich zum Vorjahr. Wie von der FINMA im Rundschreiben 2017/3 vorgegeben, wird die Solvenzmarke dabei als Quotient des RTKs abzüglich Mindestbetrag im Zähler und Ein-Jahres-Risikokapital (Zielkapital abzüglich Mindestbetrag) im Nenner berechnet.

in Mio. CHF		2017 Berichtsjahr	2016 Vorperiode
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital	925.8	765.4
	Zielkapital	445.9	418.0
	SST-Quotient	223.8%	197.2%

Die GAV weist einen SST-Quotienten von 223.8% aus, was einer Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Hauptgrund für die Verbesserung ist das höhere RTK, insbesondere aufgrund der Zunahme der Eigenmittel aus den Bewertungsreserven und aufgrund der vorgetragenen Gewinne.

Die aktuellen Informationen zur Solvabilität (Risikotragendes Kapital, Zielkapital) entsprechen denjenigen, welche der FINMA eingereicht wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass die der FINMA eingereichten Informationen zur Solvabilität noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Quantitative Vorlagen

Unternehmenserfolg Solo NL

Anmerkung zur Darstellung: In dieser Tabelle wird das Folgende dargestellt: Unternehmenserfolg Gesamtgeschäft (Direktes Schweizer Geschäft, Direktes Auslandgeschäft, Indirektes Geschäft)

In Mio. CHF	Total	
	Vorjahr	Berichtsjahr
1 Bruttoprämie	792.5	787.9
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-102.8	-113.7
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	689.8	674.2
4 Veränderung der Prämienüberträge	0.8	0.7
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-1.2	0.2
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	689.4	675.1
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.8	1.7
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	690.2	676.8
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-527.5	-545.4
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	64.9	70.8
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-17.3	1.3
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5.4	11.9
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-	-
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-474.6	-461.3
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-192.6	-191.6
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	16.0	16.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-176.5	-175.6
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-4.1	-3.9
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)	-655.2	-640.8
20 Erträge aus Kapitalanlagen	56.6	112.3
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-22.2	-13.5
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	34.5	98.8
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
24 Sonstige finanzielle Erträge	2.1	1.1
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-2.7	-24.3
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	68.8	111.6
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-1.6	-1.4
28 Sonstige Erträge	29.0	0.1
29 Sonstige Aufwendungen	-1.7	-32.5
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
31 Gewinn/Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	94.4	77.7
32 Direkte Steuern	-19.8	-16.9
33 Gewinn/Verlust (31 + 32)	74.6	60.8

Anmerkung zur Darstellung: In dieser Tabelle wird das Folgende dargestellt: Unternehmenserfolg Direktes Schweizer Geschäft und Direktes Auslandsgeschäft

In Mio. CHF	Direktes Schweizer Geschäft																Direktes Auslandsgeschäft	
	Unfall		Krankheit		Motorfahrzeug		Transport		Feuer, ES, Sachschaden		Allgemeine Haftpflicht		Sonstige Zweige		Vorjahr	Berichtsjahr		
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr				
1	123.1	123.1	112.6	125.4	334.7	320.1	5.1	5.0	135.1	126.9	54.6	54.0	10.8	18.8	14.3	12.5		
2	-14.5	-14.5	-42.6	-52.4	-6.3	-6.3	-0.9	-0.8	-26.0	-24.6	-1.9	-1.9	-8.7	-11.4	0.0	0.0		
3	108.6	108.6	70.0	73.0	328.4	313.8	4.2	4.3	109.2	102.3	52.7	52.1	2.1	7.4	14.3	12.5		
4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.6	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0		
5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.1	0.1	0.0	0.1	-0.1	0.0	0.0	0.0		
6	108.7	108.6	70.0	73.0	328.4	313.8	4.2	4.3	108.8	103.0	52.8	52.3	2.0	7.5	14.3	12.5		
7	0.2	0.3	0.0	0.9	0.6	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
8	108.9	108.8	70.0	73.9	329.0	314.3	4.2	4.3	108.8	103.0	52.8	52.3	2.0	7.5	14.3	12.5		
9	-84.2	-93.9	-126.1	-120.5	-214.7	-210.4	-2.1	-2.5	-65.1	-71.3	-24.3	-32.1	-7.3	-10.1	-3.2	-3.9		
10	6.3	7.5	41.7	45.0	0.8	0.8	0.3	0.4	9.1	8.8	0.2	0.4	6.6	7.9	0.0	0.0		
11	-14.3	-21.5	-12.5	-4.4	3.4	40.5	0.2	-1.5	1.4	-2.9	2.5	-12.3	0.1	2.4	0.0	0.0		
12	4.0	3.8	5.0	4.3	-2.3	1.8	0.0	2.8	-1.5	-0.3	0.2	1.1	-0.2	-1.6	0.0	0.0		
13																		
14	-88.2	-104.0	-91.9	-75.6	-212.8	-167.3	-1.6	-0.8	-56.0	-65.7	-21.4	-43.0	-0.8	-1.3	-3.2	-3.9		
15	-22.8	-29.7	-18.6	-25.4	-90.1	-67.1	-1.3	-1.3	-40.5	-42.1	-15.9	-17.4	-1.8	-7.1	-1.4	-1.3		
16	2.0	1.9	4.6	6.1	0.0	0.0	0.1	0.1	8.0	5.8	0.1	0.1	1.1	1.8	0.0	0.0		
17	-20.8	-27.7	-14.0	-19.3	-90.1	-67.1	-1.2	-1.3	-32.6	-36.4	-15.8	-17.3	-0.7	-5.3	-1.4	-1.3		
18	-0.6	-0.3	-0.8	-1.0	-0.8	-0.7	0.0	0.0	-1.0	-1.0	-0.8	-0.8	-0.1	-0.1	0.0	0.0		
19	-109.6	-132.1	-106.7	-95.8	-303.7	-235.1	-2.8	-2.1	-89.7	-103.1	-38.0	-61.0	-1.5	-6.8	-4.7	-5.2		

Anmerkung zur Darstellung: In dieser Tabelle wird das Folgende dargestellt: Unternehmenserfolg Indirektes Geschäft

	Indirektes Geschäft													
	Personal accident		Health		Motor		Marine, aviation, transport		Property		Casualty		Miscellaneous	
	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
1	0.00	-	-	-	0.00	-	-	-	2.09	2.02	-0.00	-	-	0.00
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.88	-1.82	-	-	-	-
3	0.00	-	-	-	0.00	-	-	-	0.21	0.20	-0.00	-	-	0.00
4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	0.00	-	-	-	0.00	-	-	-	0.21	0.20	-0.00	-	-	0.00
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	0.00	-	-	-	0.00	-	-	-	0.21	0.20	-0.00	-	-	0.00
9	-0.01	-0.01	-	-	-0.01	-0.01	-0.00	-0.00	-0.03	-0.01	-0.34	-0.66	-	-0.00
10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	0.02	0.02	-	-	0.05	0.00	0.02	-0.00	1.42	-0.03	0.31	1.01	-	0.00
12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	0.02	0.02	-	-	0.04	-0.01	0.02	-0.00	1.38	-0.04	-0.03	0.35	-	0.00
15	0.00	-	-	-	-0.00	-	-0.00	-	-0.17	-0.16	-0.00	-0.00	-	-0.00
16	-	-	-	-	-	-	-	-	0.19	0.18	-	-	-	-
17	0.00	-	-	-	-0.00	-	-0.00	-	0.02	0.02	-0.00	-0.00	-	-0.00
18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	0.02	0.02	-	-	0.04	-0.01	0.02	-0.00	1.41	-0.02	-0.03	0.35	-	0.00

Marktnaher Wert der Aktiven

in Mio. CHF		31.12.2016 Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	31.12.2017 Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	568.2	–	502.3
	Beteiligungen	256.4	–	316.5
	Festverzinsliche Wertpapiere	692.7	–	844.5
	Darlehen	40.8	–	34.4
	Hypotheken	141.1	–	138.0
	Aktien	–	–	–
	Übrige Kapitalanlagen	264.4	–	193.0
	Kollektive Kapitalanlagen	215.9	–	145.1
	Alternative Kapitalanlagen	48.5	–	47.9
	Sonstige Kapitalanlagen	–	–	–
	Total Kapitalanlagen	1 963.7	–	2 028.8
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	–	–	–
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.0	–	0.8
Marktnaher Wert der übrige Aktiven	Flüssige Mittel	154.9	–	171.9
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	31.8	–	25.2
	Übrige Forderungen	–	–	22.9
	Sonstige Aktiven	37.1	–	8.5
	Total übrige Aktiven	223.8	–	228.6
Totaler marktnaher Wert der Aktiven		2 188.5	–	2 258.1

Marktnaher Wert der Passiven

in Mio. CHF	31.12.2016 Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	31.12.2017 Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	1 094.1	–	1 069.4
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	–	–	–
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	1 091.6	–	1 067.6
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–	–
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	–	–	–
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	2.5	–	1.8
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	–	–	–
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungs- verpflichtungen (BEL)			
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	–81.2	–	–93.9
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	–	–	–
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	–81.2	–	–93.9
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–	–
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	–	–	–
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	–	–	–
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	–	–	–
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen			
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	18.0	–	5.0
Verzinsliche Verbindlichkeiten	81.1	–	17.0
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.6	–	5.3
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.1	–	0.1
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	5.1	–	4.4
Sonstige Passiven	232.9	–	275.8
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	1 350.8	–	1 283.2
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten	837.8	–	974.9

Solvabilität Solo

in Mio. CHF		31.12.2016 Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	31.12.2017 Berichtsjahr
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	837.8	n. a.	974.9
	Abzüge	-72.3	n. a.	-49.1
	Kernkapital	765.4	n. a.	925.8
	Ergänzendes Kapital	-	n. a.	-
	RTK	765.4		925.8
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	136.1	n. a.	141.5
	Marktrisiko	316.8	n. a.	346.6
	Diversifikationseffekte	-109.1	n. a.	-116.8
	Kreditrisiko	48.7	n. a.	44.5
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	25.5	n. a.	30.0
	Zielkapital	418.0		445.9
SST-Quotient		197.2%		223.8%

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven

in CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Kapitalanlagen		1'621'929'710	1'620'103'879
- Immobilien		191'330'621	267'735'240
- Beteiligungen	1	250'000'000	250'000'000
- Festverzinsliche Wertpapiere		814'912'337	656'714'190
- Darlehen		35'000'000	40'000'000
- Hypotheken		138'160'134	141'240'353
- Übrige Kapitalanlagen	2	192'526'618	264'414'096
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		772'762	1'023'136
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung		127'859	134'497
Flüssige Mittel		171'927'124	154'896'895
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	5	93'168'266	80'991'622
Sachanlagen		34'800	139'200
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	25'089'985	21'295'283
Übrige Forderungen	11	22'924'043	13'999'107
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	8'470'874	8'009'272
Total Aktiven		1'944'445'423	1'900'592'891

Passiven

in CHF	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1'172'681'538	1'174'690'126
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	6	114'338'478	104'483'719
Verzinsliche Verbindlichkeiten	7	17'000'000	81'000'000
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		5'321'226	611'095
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	11	111'184	122'541
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	8	4'397'213	1'635'209
Sonstige Passiven	9 / 11	36'721'380	21'675'399
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	239'076'207	202'423'245
Total Fremdkapital		1'589'647'226	1'586'641'334
Gesellschaftskapital		27'342'400	27'342'400
Gesetzliche Kapitalreserven		17'249'168	17'249'168
Gesetzliche Gewinnreserven		16'000'000	16'000'000
Freiwillige Gewinnreserven		294'206'629	253'359'989
- Gewinnvortrag		233'400'037	178'753'749
- Gewinn des Geschäftsjahres		60'806'592	74'606'240
Total Eigenkapital	12	354'798'197	313'951'557
Total Passiven		1'944'445'423	1'900'592'891

Erfolgsrechnung 2017

in CHF	Anhang	2017	2016
Bruttoprämie		787'897'737	792'526'056
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-113'702'988	-102'758'141
Prämie für eigene Rechnung		674'194'749	689'767'915
Veränderung der Prämienüberträge		716'518	753'426
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge		229'063	-1'170'959
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		675'140'330	689'350'382
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		1'691'705	800'896
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		676'832'035	690'151'278
Zahlungen für Versicherungsfälle Brutto		-545'413'021	-527'526'186
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		70'845'928	64'928'255
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	13	1'291'896	-17'347'545
Anteil Rückversicherer an Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	13	11'947'579	5'365'623
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-461'327'618	-474'579'853
Abschluss- und Verwaltungskosten	16	-191'600'721	-192'588'888
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungskosten		15'953'607	16'041'733
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-175'647'114	-176'547'155
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-3'869'242	-4'096'986
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-640'843'974	-655'223'994
Erträge aus Kapitalanlagen	14	112'288'407	56'634'508
Aufwendungen für Kapitalanlagen	15	-13'528'914	-22'174'764
Kapitalanlagenergebnis		98'759'493	34'459'744
Sonstige finanzielle Erträge		1'096'716	2'135'792
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-24'281'602	-2'702'351
Operatives Ergebnis		111'562'668	68'820'469
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-1'418'488	-1'634'184
Sonstige Erträge		75'792	28'960'014
Sonstige Aufwendungen	17	-32'477'179	-1'708'682
Gewinn vor Steuern		77'742'793	94'437'617
Direkte Steuern		-16'936'201	-19'831'377
Gewinn des Geschäftsjahres		60'806'592	74'606'240

Anhang zur Jahresrechnung 2017**Grundsätze****Allgemein**

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2013) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidg. Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Bewertungsgrundsätze Kapitalanlagen

- a) Festverzinsliche Wertpapiere werden nach der linearen Kostenamortisationsmethode bewertet.
- b) Aktien, Anteilsscheine kollektiver Kapitalanlagen sowie derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.
- c) Andere Finanzanlagen werden gem. Art. 960a OR höchstens zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen bewertet.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen**1. Übersicht Beteiligungen**

Beteiligung	Sitz	Kapitalanteil		Stimmenanteil in %		Anzahl Aktien	Buchwert	
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
in CHF								
Generali Personenversicherungen AG	Adliswil	16'094'750	16'094'750	15.1	15.1	1'609'475	250'000'000	250'000'000
Total		16'094'750	16'094'750				250'000'000	250'000'000

2. Übrige Kapitalanlagen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Kollektive Kapitalanlagen	192'526'618	264'414'096
Total	192'526'618	264'414'096

3. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	22'560'720	18'236'567
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	2'529'265	3'058'716
Total	25'089'985	21'295'283

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Marchzinsen Kapitalanlagen	7'232'713	6'644'180
Sonstige Abgrenzungen	1'238'161	1'365'092
Total	8'470'874	8'009'272

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Versicherungstechnische Rückstellungen		Anteile der Rückversicherer		Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
in CHF						
Prämienüberträge	64'051'815	64'768'333	-4'638'581	-4'409'517	59'413'234	60'358'816
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	830'786'055	805'948'595	-73'714'553	-66'235'867	757'071'502	739'712'727
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	65'907'000	149'601'000	-3'456'000	0	62'451'000	149'601'000
Deckungskapital	193'393'668	134'599'198	-11'359'132	-10'346'238	182'034'536	124'252'961
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	18'543'000	19'773'000	0	0	18'543'000	19'773'000
Total	1'172'681'538	1'174'690'126	-93'168'266	-80'991'622	1'079'513'272	1'093'698'504

6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Feuerlöschsteuer an die Kantone	3'200'000	3'200'000
Kursschwankungsrückstellung	100'800'000	90'800'000
Rückstellungen Reparaturen, Abschreib. auf Liegenschaften	5'000'000	5'000'000
Rückstellungen auf Hypotheken	3'500'000	3'500'000
Rückstellung allgemein	1'838'478	1'983'719
Total	114'338'478	104'483'719

7. Fälligkeitsstruktur verzinsliche Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
bis 1 Jahr	0	0
1 bis 5 Jahre	0	0
Über 5 Jahre	17'000'000	81'000'000
Total	17'000'000	81'000'000

8. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	4'381'156	1'350'334
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	7'686	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	8'371	284'875
Total	4'397'213	1'635'209

9. Sonstige Passiven

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	27'135'595	4'948'877
Steuern und Abgaben	7'717'240	15'589'145
Sonstige Passiven	1'868'545	1'137'377
Total	36'721'380	21'675'399

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Vorausbezahlte Prämien	234'022'161	200'246'433
Sonstige Abgrenzungen	5'054'046	2'176'812
Total	239'076'207	202'423'245

11. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden

in CHF	Dritte	Beteiligte	Total 2017
Übrige Forderungen	9'029'859	13'894'184	22'924'043
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	96'392	14'792	111'184
Sonstige Passiven	9'585'785	27'135'595	36'721'380
in CHF	Dritte	Beteiligte	Total 2016
Übrige Forderungen	3'392'956	10'606'151	13'999'107
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	106'399	16'142	122'541
Sonstige Passiven	16'726'523	4'948'876	21'675'399

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

12. Eigenkapitalnachweis

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserven	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freiwillige Gewinn- reserven*	Eigene Kapital- anteile	Total Eigen- kapital
Stand in CHF am 31.12.2015	27'342'400	17'249'168	16'000'000	264'335'461	0	324'927'029
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0
Kauf/Verkauf eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	74'606'240	0	74'606'240
Dividendenausschüttung	0	0	0	-85'581'712	0	-85'581'712
Stand in CHF am 31.12.2016	27'342'400	17'249'168	16'000'000	253'359'989	0	313'951'557
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0
Kauf/Verkauf eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	60'806'592	0	60'806'592
Dividendenausschüttung	0	0	0	-19'959'952	0	-19'959'952
Stand in CHF am 31.12.2017	27'342'400	17'249'168	16'000'000	294'206'629	0	354'798'197

* Beinhaltet freie Reserven von CHF 107'000'000

13. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen

	Versicherungstechnische Rückstellungen		Anteile der Rückversicherer		Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in CHF	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen	11'188'701	-9'638'837	7'478'685	0	18'667'386	-9'638'837
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-1'691'530	-4'020'000	3'456'000	3'831'739	1'764'470	-188'261
Veränderung des Deckungskapitals	-9'435'275	-4'525'708	1'012'894	1'533'884	-8'422'381	-2'991'824
Veränderung der Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	1'230'000	837'000	0	0	1'230'000	837'000
Total	1'291'896	-17'347'545	11'947'579	5'365'623	13'239'475	-11'981'922

14. Ertrag aus Kapitalanlagen

	Laufende Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in CHF	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Immobilien	25'453'660	25'806'119	0	0	31'463'385	0	56'917'045	25'806'119
Festverzinsliche Wertpapiere	12'911'357	12'362'738	19'470'136	73'396	464'857	4'493'000	32'846'350	16'929'134
Darlehen gegenüber verbund. Unternehmen	961'111	1'000'000	0	0	0	0	961'111	1'000'000
Hypotheken	2'376'734	2'555'767	0	0	0	0	2'376'734	2'555'767
Übrige Kapitalanlagen	4'377'116	8'331'928	9'736'254	1'515'385	5'073'797	496'175	19'187'167	10'343'488
Total	46'079'978	50'056'552	29'206'390	1'588'781	37'002'039	4'989'175	112'288'407	56'634'508

15. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	Laufende Aufwendungen		Abschreibungen und Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in CHF	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Immobilien	-6'246'479	-7'338'266	-1'167'278	-1'400'735	0	-4	-7'413'757	-8'739'004
Festverzinsliche Wertpapiere	-1'671'387	-879'059	-1'174'157	-2'207'671	-17'800	-45'700	-2'863'344	-3'132'430
Darlehen	-71'785	-53'543	0	-50'000	0	0	-71'785	-103'543
Hypotheken	-689'473	-523'569	0	0	-16	0	-689'489	-523'569
Übrige Kapitalanlagen	-499'022	-557'124	-1'739'725	-2'451'844	-251'792	-6'667'249	-2'490'539	-9'676'217
Total	-9'178'146	-9'351'561	-4'081'160	-6'110'250	-269'608	-6'712'953	-13'528'914	-22'174'764

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

16. Abschluss- und Verwaltungskosten

Seit dem 1. Januar 2014 wendet die Generali das Kostenpooling an. Die anfallenden Personalaufwendungen werden zentral in der Generali Personenversicherungen AG gepoolt und anhand von Umlageschlüsseln auf die übrigen Generali Gesellschaften der Schweiz aufgeteilt. Der anteilige Personalaufwand fliesst in die Position Abschluss- und Verwaltungskosten.

17. Sonstige Aufwendungen

Im Berichtsjahr 2017 ist die Zuweisung an die Kursschwankungsrückstellung von CHF 10 Mio. sowie Projekt- und Reorganisationskosten in der Höhe von CHF 21 Mio. enthalten gemäss den geplanten Investitionen aus dem Business-Transformation-Case "ACT2020".

Weitere Anhangsangaben

Vollzeitstellen

Die Generali Allgemeine Versicherungen AG, beschäftigte im Berichtsjahr 2017 im Jahresdurchschnitt 378 Mitarbeitende.

Nettoauflösung aktienrechtlicher stiller Reserven

Im Berichtsjahr 2017 wurde unter den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen keine Nettoauflösung stiller Reserven vorgenommen.

In CHF	31.12.2017	31.12.2016
Nettoauflösung stiller Reserven	0	30'000'000
Total	0	30'000'000

Eventualverbindlichkeiten

Die Generali Allgemeine Versicherungen AG gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe Generali Personenversicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

In CHF	31.12.2017	31.12.2016
Pensionskasse der Generali Versicherungen	11'674	9779
Total	11'674	9'779

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

In CHF	31.12.2017	31.12.2016
Verpfändete Aktiven zur Sicherstellung offener Derivatgeschäfte	6'454'000	795'000
Total	6'454'000	795'000

Honorar der Revisionsstelle

In CHF	31.12.2017	31.12.2016
Revisionsdienstleistungen	538'337	185'890
Total	538'337	185'890

Im Berichtsjahr 2017 sind auch die Solvency II Honorare 2016 in der Höhe von CHF 146'860.00 enthalten

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Gewinnvortrag	126'400'037	71'753'749
Gewinn des Geschäftsjahres	60'806'592	74'606'240
Bilanzgewinn	187'206'629	146'359'989

Antrag des Verwaltungsrates

in CHF	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzgewinn	187'206'629	146'359'989
Dividendenzahlung	-30'076'640	-19'959'952
Vortrag auf neue Rechnung	157'129'989	126'400'037

Geldflussrechnung

Art. 961 Ziff. 2 OR und Art. 961b OR

CHF	Anhang	2017	2016
Gewinn/Verlust		60'806'592	74'606'240
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf			
Sachanlagen		104'400	392'984
Immaterielle Vermögenswerte			
Kapitalanlagen			
Realisierte Gewinne und Verluste auf Immobilien		-36'797'012	
Realisierte Gewinne und Verluste auf Beteiligungen			
Realisierte Gewinne und Verluste auf festverzinsliche Wertpapiere		-447'057	-4'447'300
Realisierte Gewinne und Verluste auf Darlehen			
Realisierte Gewinne und Verluste auf Hypotheken			
Realisierte Gewinne und Verluste auf Aktien			
Realisierte Gewinne und Verluste auf übrige Kapitalanlagen		-4'822'005	6'171'074
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Immobilien		1'167'279	2'803'653
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen			
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf festverzinsliche		-18'295'979	1'888'512
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Darlehen			
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Hypotheken			
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Aktien			
Zuschreibungen und Abschreibungen/Wertberichtigungen auf übrige Kapitalanlagen		-7'996'529	936'459
Zunahme / Abnahme von/der			
Prämienüberträge		-716'518	-753'426
Versicherungstechnischen Rückstellung		-1'292'070	17'347'546
Versicherungstechnische Rückstellungen für Anteilgebundene Lebensversicherung			
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen		9'854'759	-30'385'418
Gewinn/Verlust aus Abgängen			
Sachanlagen			
Immaterielle Vermögenswerte			
Zunahme / Abnahme von Aktiven und Passiven			
Kauf / Verkauf von Immobilien		112'034'352	-3'430'796
Kauf/Verkauf von Beteiligungen			
Kauf / Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren		-139'455'110	-24'575'180
Kauf / Verkauf von Darlehen		5'000'000	
Kauf / Verkauf von Hypotheken		3'080'219	-6'735'489
Kauf / Verkauf von Aktien			
Kauf / Verkauf von übrigen Kapitalanlagen		84'706'012	29'277'640
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		250'373	2'537'354
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung		6'638	34'409
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung		-12'176'643	-4'194'664
Aktivierte Abschlusskosten			
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		-3'794'702	-1'021'713
Übrige Forderungen		-8'924'936	-225'879
Sonstige Aktiven		400'795	123'966
Nicht einbezahltes Grundkapital			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		-461'602	79'821
Verzinsliche Verbindlichkeiten		-64'000'000	
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		4'710'132	-702'986
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung		-11'356	-88'395
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		2'762'004	-813'101
Sonstige Passiven		15'045'981	-1'007'927
Passive Rechnungsabgrenzungen		36'652'962	-15'651'196
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		37'390'977	42'166'188

Kauf von Sachanlagen		
Verkauf von Sachanlagen		
Kauf von immateriellen Vermögenswerte		
Verkauf von immateriellen Vermögenswerte		
Erwerb von Gesellschaften, ohne Bestand an flüssigen Mitteln		
Verkauf von Gesellschaften, ohne Bestand an flüssigen Mitteln		
Kauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		
Verkauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-	-
Kapitalerhöhungen		
Kapitalherabsetzungen		
Zugänge von Finanzschulden		
Abgänge von Finanzschulden		
Bezahlte Finanzierungskosten		
Zugänge/Abgänge von nachrangigen Verbindlichkeiten		
Kauf eigener Aktien		
Verkauf eigener Aktien		
Mittelfluss nicht beherrschende Anteile		
Dividendenzahlungen	-19'959'952	-85'581'712
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-19'959'952	-85'581'712
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	17'431'025	-43'415'524
Nachweis:		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	154'896'895	198'436'385
Kursdifferenzen auf Bestand der flüssigen Mittel	-400'795	-123'966
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	171'927'124	154'896'895
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	17'431'025	-43'415'524



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Generali Allgemeine Versicherungen AG, Nyon

Zürich, 26. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Generali Allgemeine Versicherungen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'C. Fleig', written over a light blue rectangular background.

Christian Fleig
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. Babylon', written over a light blue rectangular background.

Meik Babylon
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Weiterführende Informationen

Glossar:

Abschlussaufwendungen	Anteil einer Versicherungsprämie, der auf die Kosten für das Zustandekommen des Versicherungsgeschäfts entfällt, wie zum Beispiel Vermittlungsprovisionen, Vertriebskosten und ähnliche Aufwendungen.
Asset-Liability-Management	Methode der Geschäftsführung eines Versicherungsunternehmens, bei der anlagenbezogene Entscheidungen über Aktiven und Passiven aufeinander abgestimmt werden. Diese umfassen insbesondere den ständigen Prozess der Formulierung, Implementierung, Kontrolle und Revision der Anlagestrategien für Aktiven und Passiven zur Erreichung der finanziellen Ziele unter Berücksichtigung von Marktrisiken wie Zinssatz-, Credit-Spread- oder Wechselkurs-Änderungen.
BEL (Best Estimate of Liabilities)	Bei der Schätzung der versicherungstechnischen Rückstellungen legen die Versicherer mit dem BEL-Berechnungsansatz eine ökonomische Betrachtung zugrunde. Demzufolge werden die Verbindlichkeiten anhand nachvollziehbarer Marktpreise ausgewiesen.
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Satz)	Der Satz ist eine Kombination aus Schaden- und Kostensatz (inkl. Abschlusskosten) im Nichtleben-Bereich.
Expense Ratio (Kostensatz)	Summe aus Abschlussaufwendungen und sonstigem Betriebs- und Verwaltungsaufwand im Verhältnis zu den verdienten Nettoprämien.
Fondsgebundene Police	Ein Lebensversicherungsvertrag, bei dem die Guthaben der Versicherungsnehmer an ein zugrunde liegendes Anlageinstrument oder einen zugrunde liegenden Anlagefonds gebunden sind. Das Performance-Risiko, dem das Guthaben des Versicherungsnehmers unterliegt, wird vom Versicherungsnehmer getragen.
Gebuchte Prämien	Die Prämien, die eine Versicherungsgesellschaft innerhalb einer bestimmten Rechnungsperiode fakturiert und als Ertrag erfasst.
Geschäftsbericht	Als Geschäftsbericht wird der statutarische geprüfte Einzelabschluss bezeichnet.
Loss Ratio (Schadensatz)	Summe aus den bezahlten Versicherungsleistungen, der Veränderung der Schadenrückstellung, der Veränderung des Deckungskapitals und der Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Verhältnis zu den verdienten Nettoprämien.
Mindestbetrag	Der Mindestbetrag eines Versicherungsportfolios wird definiert als die hypothetischen Kosten des regulatorischen Kapitals, das im Falle einer finanziellen Notlage des Versicherungsunternehmens für den Run-off aller Versicherungsverpflichtungen notwendig ist.
Operatives Ergebnis	Summe aus technischem Ergebnis und Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen.
Prämienüberträge	Teil der gebuchten (bezahlten oder geschuldeten) Prämien, der sich auf künftige Deckungen bezieht und für den noch keine Dienstleistungen erbracht wurden; diese Beträge werden in eine Rückstellung für Prämienüberträge vorgetragen und gegebenenfalls rückerstattet, wenn der Vertrag vor seinem Ablauf gekündigt wird.
Rückstellungen	Zur Erfüllung künftiger Zahlungsverpflichtungen aus Policen und Verträgen vorgesehene Beträge, die in der Jahresrechnung eines Erst- oder Rückversicherers als Verbindlichkeit erfasst sind.

Schadenabwicklung	Bearbeitung bzw. Bezahlung von Schäden von ihrem Eintritt bis zur Erledigung.
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	Summe der Schadenzahlungen zuzüglich der Veränderung der Schadenrückstellung in einem Geschäftsjahr sowie der Schadenbearbeitungskosten.
Spätschadenrückstellung (IBNR)	Rückstellung für Schäden, die zwar bereits eingetreten, dem Versicherer aber am Bilanzstichtag noch nicht bekannt sind. Es wird also angenommen, dass sich ein eingetretenes Ereignis auf eine gewisse Anzahl von Policen auswirken wird, für die bisher keine entsprechenden Ansprüche geltend gemacht wurden, sodass für den Versicherer voraussichtlich eine Zahlungsverpflichtung entstehen wird.
Schweizer Solvenztest (SST)	Mit dem SST wird die Risikotragfähigkeit von Versicherungen in der Schweiz quantifiziert und reguliert. Dabei wird das tatsächliche Risiko durch die Kennzahl Zielkapital (ZK) definiert. Das Risikotragende Kapital (RTK) ist das verfügbare Kapital. Das RTK muss dabei mindestens dem ZK entsprechen.
Technisches Ergebnis	Verdiente Prämien abzüglich der Summe aus bezahlten Versicherungsleistungen, Veränderung der Schadenrückstellung, Veränderung des Deckungskapitals, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen und Aufwand (Abschlusskosten sowie sonstiger Betriebs- und Verwaltungsaufwand).
Verdiente Prämie	Teil der Prämien für die erbrachten Deckungen im Verlauf einer bestimmten Rechnungsperiode.

Kontaktadresse

Generali Allgemeine Versicherungen AG

Avenue Perdtemps 23
1260 Nyon

Telefon +41 58 471 01 01
Telefax +41 58 471 01 02
nonlife.ch@generali.com